

Anthroposophie

SCHWEIZ

SUISSE

SVIZZERA

SVIZRA

IX-2025 MITTEILUNGEN AUS DEM ANTHROPOSOPHISCHEN LEBEN NOUVELLES DE LA VIE ANTHROPOSOPHIQUE NOTIZIARIO DELLA VITA ANTROPOSOFICA

Ein Weg zum Erleben des Grundsteins

Ralf Gleide

Der Grundstein gehört zu den geheimnisvollsten Schöpfungen Rudolf Steiners. Er ist ein geistiges Gebilde, das einer rein übersinnlichen Sphäre angehört. Zugleich enthält er, als «dodekaedrischer Liebesstein», die Kraft, die materielle Welt geistig zu durchdringen. Denn die Kraft der Liebe ist die einzige Kraft, die in der geistigen und in der materiellen Welt auf gleiche Weise existieren kann. Wie ist es möglich, sich ihm anzunähern? In erster Linie dadurch, dass man die schriftliche Wiedergabe der Grundsteinlegung¹ immer wieder meditativ auf sich wirken lässt. Ein anderer Weg besteht darin, sich mit der Verwandlung und dem geistigen Schicksal des ersten Goetheanums nach dem Brand zu beschäftigen.² Auch ist es hilfreich, sich in die schwierige Situation der Anthroposophischen Gesellschaft nach dem Brand des Goetheanums gründlich hineinzusetzen. Denn aus dieser Situation heraus ist die Initiative Rudolf Steiners zur Neubegründung der Anthroposophischen Gesellschaft und damit auch zu der Schöpfung des Grundsteins am 25.12.1923 hervorgegangen. Die Absichten Rudolf Steiners und die mit der Grundsteinlegung verbundenen Anforderungen an die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in ihrer monumentalen Grösse nachzuvollziehen, war für die Zeitgenossen schwer und ist auch heute nicht leicht. Oft sind viele Jahre der Vertiefung dazu notwendig. Einige wichtige Aspekte, die zur Annäherung beitragen können, sollen im Folgenden zur Sprache kommen.

Rudolf Steiner hat eine Fülle geisteswissenschaftlicher Forschungsergebnisse in Wort und Schrift veröffentlicht. Darüber hinaus umfasst sein Werk Erneuerungskräfte für nahezu alle Gebiete der Kunst. Schliesslich gingen von ihm praktische Impulse für die Spiritualisierung zahlreicher Berufsfelder aus. Doch anlässlich der Begründung der Anthroposophischen Gesellschaft an der Weihnachtstagung 1923/24, deren Vorsitzender er damals wurde, schuf er ein Werk, das sich gegenüber allem Vorhergehenden auf einer neuen Ebene befand. Mit ihm wurde die Quelle, aus der al-



Der aus zwei kupfernen Dodekaedern gebildete Grundstein des ersten Goetheanums, der bei der Grundsteinlegung am 30. September 1913 in das Fundament versenkt wurde. Fotografiert von Max Benzinger, 1913

les Bisherige geschöpft worden war, offengelegt und in das soziale Leben der modernen Menschheit eingegliedert.

Dieses Werk ist der Grundstein und das Wesen der Grundsteinlegung besteht darin, dass man durch sie an die bis dahin verborgene Quelle der anthroposophischen Geisteswissenschaft herangeführt wird. Wer die Grundsteinlegung innerlich mitvollzieht, der erlebt auf der ersten Stufe das, was Rudolf Steiner in dem Buch «Theosophie» über das Geschehen der Einweihung geschrieben hat: «Der Quell geistiger Einsicht strömt ihm nunmehr von einem höheren Orte zu. Das Licht der Erkenntnis leuchtet ihm nunmehr nicht von aussen entgegen, sondern er wird selbst in den Quellpunkt dieses Lichtes versetzt.»³ Was dies für den Schüler der Anthroposophie bedeutet, soll im letzten Drittel dieses Aufsatzes näher ausgeführt werden.

Die Einweihung und die göttliche Trinität

Um zu verstehen, worin das Wesen des Grundsteins besteht, muss man zunächst das Verhältnis der Wesenheiten der höheren Hierarchien zur göttlichen Dreifaltigkeit ins Auge fassen. Im Mittelpunkt der Epoche des alten Saturn standen das Opfer der Throne und in Verbindung damit die Ich-Entwicklung der Geister der Persönlichkeit, die sich in physischen Wärmeprozessen manifestierten. Diese waren

1 Rudolf Steiner: Die Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, Sonderdruck aus GA 260.

2 Siehe hierzu: F. W. Zeylmans van Emmichoven: Der Grundstein, Stuttgart 2023, Kap. Die Grundsteinlegung.

3 Rudolf Steiner: Theosophie (GA 9), Der Pfad der Erkenntnis.

der Ausdruck des Wirkens des Vatergottes, der die leitende Gottheit des alten Saturn war und das Gesamtwirken der Hierarchien gelenkt hat. Daher erscheint uns, so betonte Rudolf Steiner, «der höchste Regent des Saturn, der Ichgeist, als Vatergott...»⁴

Die Epoche der alten Sonne, die geprägt war durch das Wirken der Geister der Weisheit im Verein mit der Ich-Entwicklung der Erzengel, manifestierte sich in äusseren Luft- und Lichtwirksamkeiten. Alles war geprägt von der zweiten Person der Trinität, dem göttlichen Sohn, der als der Christus «der höchste Regent, der höchste Gott der Sonne...»⁵ war.

Entsprechend manifestierte sich in der Epoche des alten Mondes, deren Charakter durch das Wirken der Geister der Bewegung im Verein mit der Ich-Entwicklung der Engelhierarchie bestimmt wurde, bis in die Vorgänge des Wasserelementes hinein, der Heilige Geist: «... so wird uns der Regent der Mondgestalt der Erde als Heiliger Geist mit seinen Scharen erscheinen, die in der christlichen Esoterik die Boten der Gottheit, die Engel genannt werden.»⁶

Anhand dieser Darstellung wird deutlich, dass die geistigen Hierarchien als Baumeister des Makrokosmos die Impulse zu ihrer Arbeit aus dem Reich der göttlichen Trinität entgegennehmen. Die Trinität ist das innerste Zentrum der Welt, aus dem die höheren Hierarchien ihre Kräfte schöpfen und das ihnen die Kraft gibt, bis in die materiellen Vorgänge hinein tätig zu sein. Die Differenzierung zwischen dem makrokosmischen Wirken der Hierarchien und dem Bereich, aus welchem sie ihre Kräfte schöpfen – der Sphäre der Trinität –, ist für das Verständnis des Grundsteins zentral.

Die höchste Stufe der Einweihung bestand in allen Zeiten nicht nur darin, dass sich hierarchische Wesenheiten im Bewusstsein des Eingeweihten manifestieren, sondern darüber hinaus auch die Kräfte der Trinität. Im Eingeweihten wird auf mikrokosmische Weise auferweckt das höchste Göttliche, das aus einer Sphäre heraus, die «oberhalb» der Hierarchien sich befindet, den Kosmos durchwaltet. In Bezug auf die vorchristliche Zeit sagte Rudolf Steiner: «Daher sah man die Mysterien als etwas an, in dem sich innerhalb

des Irdischen entwickelt, was sonst nur draussen den ganzen Kosmos durchwallt und durchwebt. Innerhalb der Mysterienstätte und dann wiederum durch die Mysterienstätte im Menschen wurde dem göttlichen Vaterprinzip eine Hütte gebaut. Der Mensch selber wurde zu dieser Hütte des göttlichen Vaterprinzips.»⁷

Vor diesem Hintergrund lässt sich das Wesen des Grundsteins verstehen und einordnen. Denn woraus besteht dieses geheimnisvolle Gebilde? Aus dem «Geist der Höhe, aus der Christus-Kraft des Umkreises, aus der Vater-Wirksamkeit, der schöpferischen Vaternätigkeit, die aus den Tiefen strömt»⁸, schuf Rudolf Steiner den Grundstein. Hans-Werner Schröder schrieb einmal in Bezug auf das Evangelium: «Gewiss, eine ausgefeilte Lehre von der Trinität steht im Neuen Testament nicht vor uns; das Evangelium ist kein Lehrbuch der Dogmatik. Umso mehr aber treffen wir auf das lebendige Wirken des Vaters, des Sohnes und des Geistes.»⁹ In diesem Sinne waren die Kräfte der Trinität auch im Leben Rudolf Steiners stets mitwirkend, sowohl im Aufbau der Geisteswissenschaft als auch in vielen Ereignissen seines Lebens. In vollem Masse sichtbar und für die Schüler der Anthroposophie unmittelbar zugänglich wurde ihr lebendiges Wirken aber erst bei der Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft der Weihnachtstagung. Aus den Kräften der Trinität besteht der Grundstein. Der heiligen Dreifaltigkeit wurde während der Weihnachtstagung eine Hütte gebaut. Die Schüler Rudolf Steiners erhielten, obwohl sie noch weit von der geistigen Entwicklungshöhe Rudolf Steiners entfernt waren, einen ihrem Reifegrad entsprechenden Zugang zur Quelle der Anthroposophie.

Was geschah also bei der Grundsteinlegung? Sergej O. Prokofieff fasste das Geschehen mit folgenden Worten zusammen: «Nicht nur Hinweise auf den neuen Geistesweg wurden gegeben, sondern die *Einweihung* als solche wurde zum ersten Mal inmitten der Menschheit als Grundlage für die spätere Einführung des Einweihungsprinzips in alle Gebiete menschlichen Lebens und menschlicher Praxis substantiell realisiert, damit sie ein sozial wirksamer Faktor in

«Anthroposophie – Schweiz» IX 2023

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 36, 1. September 2023.

Redaktionsschluss, Oktober 2023: 13.9.2023

Redaktion: Konstanze Brefin Alt,
Thiersteinerallee 66, 4053 Basel, 061 351 12 48,
kbrefinalt[at]anthroposophie.ch.

Délai de rédaction, octobre 2023: 13-9-2023

Rédaction francophone: Catherine Poncey,
65 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve,
c.poncey[at]bluewin.ch.

Die Meinung der Autoren muss sich nicht mit derjenigen der Redaktion decken. Die Rechte an den eingesandten Texten bleiben bei den Autoren.

Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, info[at]anthroposophie.ch.

Auflage (Stand August 2023): 2050 Exemplare und 184 digitale Abonnemente.

Papier: RecyStar® Natur, 100% Altpapier.
Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.

Weitere Informationen unter:

<https://www.anthroposophie.ch/de/gesellschaft/publikationen/schweizer-mitteilungen.html>.

Inhalt / Table / Indice

Ralf Gleide: Ein Weg zum Erleben des Grundsteins	1–4
Frédéric Faes: Vidar	5
Rémi Mogenet: Olaf Stapledon et les étoiles qui dansent. Sentiers littéraires	7
Christine Engels: Albert Steffen im September 1923	8
Raphael Kleimann: Umbruch in der Landschaft. Wie ein Gewittersturm Rudolf Steiners Landschaftsgestaltung verändert – und neu akzentuiert	9
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	11-15
Hinweise / Informations	15/16

ihnen werden könne... Was Rudolf Steiner wiederholt in seinen Büchern und Vorträgen beschrieben hat – hier wurde es als *reale mystische Handlung*, als der einheitliche, in sich vollkommene Prozess der neuen Einweihung vollzogen.»

Der unsichtbare Tempel der neuen Mysterien

Sergej O. Prokofieff hat beschrieben, wie Rudolf Steiner in den der Weihnachtstagung vorangehenden einundzwanzig Jahren seines Wirkens einen unsichtbaren Tempel in der ätherischen Welt errichtet hat. Im ersten Jahrsiebt seiner öffentlichen Tätigkeit als Geistesforscher (von 1902 bis 1909) seien nicht nur die grundlegenden anthroposophischen Werke entstanden, sondern Rudolf Steiner habe dadurch auch die Kuppel des unsichtbaren Tempels aus Welten-Menschen-Gedanken geschaffen, die ein geistiges Abbild der allumfassenden Sternenweisheit der Hierarchien ist. In der Zeit von 1910 bis 1916 habe das Wirken Rudolf Steiners dann immer stärker einen imaginativen Charakter angenommen, was vor allem in der Befruchtung der verschiedenen Künste, dem Goetheanumbau und in den Vorträgen über das «Fünfte Evangelium» zum Ausdruck gekommen sei. Aus diesen Kräften seien die «Wände und Mauern» des unsichtbaren Tempels aus Welten-Menschen-Imaginationen von ihm gebildet worden. In der Zeit von 1916 bis 1923, als die meisten praktischen Unternehmungen begründet wurden, habe Rudolf Steiner in der ätherischen Welt das Fundament des geistigen Tempels aus Welten-Menschen-Liebe geschaffen. Während der Weihnachtstagung habe dieser im Laufe von 21 Jahren errichtete übersinnliche Tempel, mit dem Grundstein schliesslich seinen Altar und in Zusammenhang damit seine Weihe erhalten.

Zur Veranschaulichung verglich Sergej O. Prokofieff die Grundsteinlegung mit dem Prozess der Einweihung eines äusseren Tempels oder einer Kirche: «Da wurde als Erstes im östlichen Teil des Domes oder der Kirche ein Altar errichtet. In den frühchristlichen Gemeinden diente im Allgemeinen ein Stein als Altar, den man auf dem Grab eines an dem Ort als heilig verehrten Apostels oder Märtyrers aufstellte. Später, als die Christen die Katakomben verlassen konnten und sich ihnen die Möglichkeit eröffnete, überall ungehindert Kathedralen und Kirchen zu bauen, gab man den Altären oder ihren einzelnen Elementen [...] manchmal die Gestalt der Kathedrale selbst, so dass sie gleichsam in Miniaturabbildung deren wichtigste architektonische Elemente wiederholten.»¹⁰ Der Priester, der die Weihe der Kirche vollzog, habe die Macht besessen, im Namen der geistigen Welt die notwendigen Handlungen zu vollziehen. Dies sei durch mantrische Worte geschehen, die das Herabkommen des Heiligen Geistes herbeiriefen: «Denn keine

menschlichen Worte oder Taten, sondern allein das Herabkommen und die reale Anwesenheit des Heiligen Geistes auf dem Altar konnte den christlichen Tempel weihen. Bedingung für dieses Herabkommen aber war, dass der Zelebrierende ein strenges inneres Gelöbnis oder Versprechen ablegte, demzufolge er die volle Verantwortung für alles auf sich nahm, was in dem heiligen Hause geschehen würde, vor allem dafür, dass der Gottesdienst in ihm ohne Unterbrechung abgehalten werden würde, dass sich die Menschen in ihm angemessen verhalten würden und er nur in genauer Übereinstimmung mit seiner geistigen Bestimmung genutzt werden würde. In diesem dreifachen Geschehen – dem Herbeirufen des Geistes, dem Gelöbnis, ihm in der Kirche zu dienen, und schliesslich seinem Erscheinen an einem eigens dafür eingerichteten Ort des Kultus – bestand zu allen Zeiten das Wesen der Weihe eines christlichen Gotteshauses.»¹¹

Bei der Grundsteinlegung der Anthroposophischen Gesellschaft traten, Prokofieff zufolge, alle Elemente der alten Tempelweihe in metamorphosierter Weise wieder auf: als erstes bildete Rudolf Steiner den Altar des übersinnlichen Tempels aus den Kräften der Heiligen Dreifaltigkeit. Der geistige Urquell, aus dem die Hierarchien ihre Schöpfungsimpulse empfangen, wurde in Form des Grundsteins zum mikrokosmischen Zentrum des neuen Geistestempels. Es wurde dem Welten-Dodekaeder das Menschen-Dodekaeder gegenübergestellt. In Verbindung mit den Weiheworten der Grundsteinmeditation habe Rudolf Steiner den Grundstein in den Herzen der anwesenden Menschen zum Leuchten gebracht. Er übernahm vor der geistigen Welt persönlich die Verantwortung für die weitere Ausgestaltung der neuen Mysterien und legte ein entsprechendes inneres Gelöbnis ab¹². Am Ende der Handlung erschien als Höhepunkt der Heilige Geist in dem den Grundstein umgebenden Licht. Das wird angedeutet in den Worten Rudolf Steiners: «Und [ihr] werdet den Geist, der da waltet im leuchtenden Gedankenlichte um den dodekaedriscen Liebesstein, hinaustragen in die Welt, da wo er leuchten und wärmen soll für den Fortschritt der Menschenseelen, für den Fortschritt der Welt.»¹³

Bei der Grundsteinlegung strömten «die göttlichen Substanzen und Kräfte»¹⁴ nach einer historischen Zwischenzeit, in der die Menschheit mehr oder weniger sich selbst überlassen war, erstmals wieder durch eine Mysterienstätte unmittelbar in das soziale Leben ein. Es wurde in Dornach eine Stätte geschaffen, «wo für diejenigen Menschen, die es hören wollen, gesprochen werden kann von allen wichtigen, unmittelbaren Erlebnissen in der geistigen Welt.»¹⁵ Rudolf Steiner betonte: «Es muss in Dornach von wirklichen Erlebnissen, von wirklichen Kräften, von wirklichen Wesenheiten der geistigen Welt der Mensch hören können. Hier muss die Hochschule der wirklichen Geisteswissenschaft sein.»¹⁶

So wie der hohe Eingeweihte das innerste Zentrum der Welt in sich aufnimmt, so erhielt auch die heutige Zivilisation mit dem Grundstein der Weihnachtstagung ein Zentrum, in dem die Wesenheiten und Kräfte, welche die Menschheitsentwicklung leiten, konzentriert anwesend sind. Es wurde dem Menschheits-Ich eine Stätte errichtet. Die Impulse neuer christlicher Mysterien sollten von diesem Zentrum aus in die ganze Welt ausstrahlen.

Wer in unserer Zeit aus Anthroposophie heraus in der Welt tätig werden will, sollte sich die tatsächliche geistige Dimension dieser Handlung und ihrer Ziele immer wieder vor Augen stellen. Eine angemessene Fortführung und Weiterentwicklung der Anthroposophie ist ohne den Entschluss,

4 Rudolf Steiner: Die Theosophie des Rosenkreuzers (GA 99), 2. Juni 1907.

5 Ebd.

6 Ebd.

7 Rudolf Steiner: Das Geheimnis der Trinität (GA 214), 50.7.1922.

8 Rudolf Steiner: Die Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, Sonderdruck aus GA 260.

9 Hans-Werner Schröder: Dreieinigkeit und Dreifaltigkeit, Stuttgart 1986, S. 14.

10 Sergej O. Prokofieff: Menschen mögen es hören, Stuttgart 2002, S. 467/477.

11 Ebd.

12 Zu Rudolf Steiners Gelöbnis bzw. Versprechen gegenüber der geistigen Welt siehe: Sergej O. Prokofieff: Menschen mögen es hören, Stuttgart 2002, S. 98 und auch Rudolf Steiner selbst im Vortrag vom 18.7.1924 in GA 240.

13 Rudolf Steiner: Die Grundsteinlegung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft, Sonderdruck aus GA 260.

14 Rudolf Steiner: Apokalypse und Priesterwirken (GA 546), 5.9.1924.

15 Rudolf Steiner: Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung (GA 255), 31. 12. 1923.

16 Ebd.

an der Verwirklichung dieser monumentalen Ziele mitzuarbeiten, nicht möglich. Wir, als Schüler der Anthroposophie, sind, obwohl wir noch ganz am Anfang des Weges stehen, durch die Weihnachtstagung dazu aufgerufen, unserem Seelenleben ein Abbild des aus den Kräften der Heiligen Dreifaltigkeit gebildeten Altares einzupflanzen. Dadurch kann alles, was wir bis dahin durch Anthroposophie aufgenommen und gelernt haben, von einem höheren Licht und einer stärkeren Kraft durchstrahlt werden. Wir erleben «ein Hin-aufheben des Wissens, der Erkenntnis auf eine höhere Stufe, auf der allen Dingen ein neuer Glanz verliehen wird.»¹⁷ Genauer gesagt: Während die geistige Welt für uns vorher hauptsächlich durch das Studium der Werke Rudolf Steiners auf eine innerliche Weise zugänglich wurde, erleben wir sie von diesem Augenblick an als ein verborgenes Gottesreich, das in der ganzen uns umgebenden Welt ausgebreitet ist. Durch den Grundstein wird der geistige Hintergrund der materiellen Aussenwelt, die wir mithilfe unserer Sinne erfassen, innerlich als *der* Himmel erlebbar, den Christus auf die Erde getragen hat. Mit den Worten Rudolf Steiners aus der Silvesternacht des Jahres 1922/23 ausgedrückt: «Die Welt wird zum Tempel, die Welt wird zum Gotteshaus.»¹⁸

Die innere Arbeit mit dem Grundstein

Durch welche konkreten Schritte können wir dies erreichen? Wenn man das Geschehen der Grundsteinlegung verstanden und meditativ mitvollzogen hat, kann man auf dieser Grundlage, als eine Art inneren Tempeldienst, ein neues Verhältnis zum Denken ausbilden. Dazu ist es notwendig, eine so starke Willensentfaltung in das Denken einzuführen, dass man «es allmählich dazu bringt, nicht in dem was gedacht wird, sondern in der Tätigkeit des Denkens selbst zu leben.»¹⁹ Man erlebt sich dann in seiner Denktätigkeit mit seinem höheren Selbst verbunden. Dieses Erleben ist noch unspezifisch und wenig konturiert. Trotzdem hat es eine grosse Bedeutung. Denn in solchen Momenten wird die leibfrei gewordene Denktätigkeit, die nun viel stärker «durchfühlt und durchwollt» ist als sonst, von dem Licht des Heiligen Geistes durchdrungen. Man erlebt die Innenseite des Lichtes der Sonne und Sterne. Man ist in der Sphäre der Welten-Menschen-Gedanken, aus der das Glanzeslicht des Grundsteins stammt.

Doch der Grundstein besteht nicht nur aus Gedanken. In den Gedanken der Geisteswissenschaft kommt ein höheres Element zum Ausdruck, das Rudolf Steiner als das der «Welten-Menschen-Imaginationen» bezeichnet hat. In der Vorrede zur «Geheimwissenschaft im Umriss» schrieb er, dass man in Gedanken allein nicht zu Darstellung bringen kann, was sich aus der Geistwelt offenbart: «Denn diese Offenbarung geht in einen blossen Gedankeninhalt nicht ein ... Der Inhalt des geistig Geschauten lässt sich nur in Bildern (Imaginationen) wiedergeben, durch welche Inspirationen sprechen, die von intuitiv erlebter geistiger Wesenheit her-rühren.»²⁰ In den objektiven Welten-Imaginationen, die von Inspirationen durchdrungen sind, kommt zum Ausdruck, wie die geistige Welt selbst spricht.

Um dies wirklich erleben zu können, muss die leibfreie Denktätigkeit, von der im vorigen Abschnitt die Rede war, zu einem reinen Willensvollzug gesteigert werden, der an keinen speziellen Begriffsinhalt mehr gebunden ist. Wird ein solcher Willensakt fühlend vollzogen und auf die Sinneswelt gerichtet, wird er aufnahmefähig für die Welten-Imaginationen aus dem Umkreis. Man taucht bewusst in die Kräfte ein,

die von jenseits des Sinnesteppichs her die eigene Leiblichkeit beleben und gestalten. F. W. Zeylmans van Emmichoven schrieb über die Dynamik dieses Untertauchens in die Leibesorganisation: «Wenn also das Ich bis zu den ätherischen Kräften durchstösst, erlebt es da plötzlich eine Art Umstülpung aus dem Irdischen in das Kosmische hinein.»²¹

Die imaginativen Darstellungen, welche die Geisteswissenschaft z.B. vom alten Saturn, der alten Sonne und dem alten Mond gibt, sind eine Wiedergabe solcher objektiven Imaginationen. Diese sind von dem Leben des göttlichen Sohnes erfüllt. Er ist es, der mithilfe des Grundsteins als das Geisteswort durch den Sinnesteppich hindurch erfüllt werden kann. Aus seinen objektiven Imaginationen bildet sich die Gestalt des Grundsteins.

Auf der dritten Stufe der Arbeit lernt man die Denktätigkeit so zu metamorphosieren, dass man die Aufmerksamkeit weder auf den Denkinhalt noch auf die Denktätigkeit, sondern allein auf das in dieser Tätigkeit wirksame Ich richtet. Dieses Ich wird nun zum Auffassungsorgan für die Vater-Wirksamkeit, die im Gebiet der Schwerekräfte der Erde waltet. Man betritt die Sphäre, aus der in der Saturnentwicklung aus den Kräften des Vater-Gottes heraus die Grundlage des physischen Leibes gebildet wurde und deren Kräfte heute auf neue Art in den Erdengründen wirksam sind. Durch bewusstes Untertauchen in das Geistige des Stoffwechsel-Gliedmassen-Systems erlebt man sein Ich verbunden mit der Welten-Menschen-Liebe im Inneren der Erde, aus der die Substanz des Grundsteins entnommen ist.

Alle drei Stufen können mithilfe einer konsequenten Denkschulung errungen werden, die als eine innere Weihehandlung schrittweise auch das leibfreie Fühlen und Wollen in sich aufnimmt. Das willenshaft gewordene Denken wird in der Seele zum «Gefäss» für die geistigen Kräfte und Wesenheiten, die als verborgenes Gottesreich die Natur- und Menschenwelt erfüllen. So wird das Verhältnis zur Anthroposophie durch die innere Arbeit mit den trinitarischen Kräften des Grundsteins auf eine ganz neue Stufe gehoben. Was zunächst durch Bücher und Vorträge auf eine mehr innerliche Weise zugänglich wurde, ist nun in objektiv in der Lebensumgebung und im Schicksal vorhanden. Man lebt durch den Grundstein im Tempel der Welt. Man ist mit dem Quellpunkt des geistigen Lichtes verbunden, auch wenn das geistige Auge auf dieser Stufe noch nicht für die Einzelheiten der geistigen Welt in vollem Masse geöffnet ist.

Die Grundsteinlegung ist nicht an die Grenzen von Raum und Zeit gebunden. Sie hat sich zwar in der Vergangenheit als geschichtliches Ereignis vollzogen, doch sie kann jederzeit als geistig gegenwärtig und real erlebt werden. Sergej O. Prokofieff beschrieb es so, dass der Grundstein, «in der an die Erde grenzenden übersinnlichen (Monden-)Sphäre weilend, zu jeder Zeit durch individuell erworbenes Verständnis und liebeerfüllten Willen von dort her der Erdsphäre eingepreßt und real in die Herzen der ihn suchenden Menschen versenkt werden kann, damit der zentrale Impuls der neuen Mysterien auch weiterhin auf der Erde wirken könne.»²²

¹⁷ Rudolf Steiner: Die Mystik im Aufgange des neuzeitlichen Geisteslebens (GA 7), Einführung.

¹⁸ Rudolf Steiner: Das Verhältnis der Sternenwelt zum Menschen und des Menschen zur Sternenwelt (GA 219), 31.12.1922.

¹⁹ Rudolf Steiner: Vom Menschenrätsel (GA 20), S. 161.

²⁰ Rudolf Steiner: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 15), Vorrede zur sechzehnten bis zwanzigsten Auflage.

²¹ F. W. Zeylmans van Emmichoven: Der Grundstein Stuttgart 2025, S. 61.

²² Sergej O. Prokofieff: Menschen mögen es hören, Stuttgart 2002, S. 106.

À la fête de la Saint-Jean de la Branche Christian Rose-Croix, Frédéric Faes nous a présenté en un tableau vivant une entité de la mythologie germano-nordique: Vidar. En effet, pour regarder en face ce qui vient à notre rencontre, celle-ci présente un grand intérêt.

«Voilà comment la merveilleuse figure de Vidar brille dans le Crépuscule des Dieux et de ce fait, la mythologie germano-nordique nous apporte une lueur d'espoir pour l'avenir. Du fait que nous nous sentons comme apparenté à cette figure de Vidar dont nous cherchons à comprendre la véritable nature, nous espérons que la Science spirituelle s'enrichira des forces que l'Archange du monde germano-nordique peut introduire dans l'évolution du temps moderne.»¹

Vidar

Frédéric Faes

Depuis le premier tiers du XX^{ème} siècle, l'humanité est de plus en plus confrontée à des difficultés croissantes.

Quelles sont les forces, les êtres qui peuvent nous aider?

«... Il nous faudrait dire, dans le sens de l'Apocalypse: avant que l'être humain n'ait reconnu correctement le Christ dans le monde éthérique, il faut que l'humanité en finisse d'abord avec la rencontre de la bête qui monte dès 1933».²

La coopération de ces trois êtres spirituels: le Christ, Michaël et Vidar détermine le cheminement futur de l'humanité au sein de la Création voulue par les dieux.³

Qui est Vidar?

On trouve dans l'Edda de Snorri⁴ la première apparition du dieu Vidar, un dieu de la mythologie nordique. Elle a lieu lors de «La Beuverie d'Ægir», qui s'intitule aussi «Querelle de Loki». Loki est tout d'abord refoulé du festin organisé par Ægir, mais son rang lui donne le droit d'y participer. Il insiste, entre, et prend la parole:

«T'en souviens-tu Odin, lorsque nous deux autrefois nous mêlâmes nos sangs?

Jamais, disais-tu, jamais tu ne goûterais de l'ale, à moins qu'elle ne fût offerte à nous deux ensemble.»

Odin répond:

«Lève-toi, Vidar et laisse le père du loup prendre place au banquet. Afin que Loki ne nous parle pas en termes injurieux dans la demeure d'Ægir.»

Vidar se lève et sert à boire à Loki, sans rien dire.

Puis Loki, par ses mensonges, ses sarcasmes et sa haine, sème la bisbille parmi tous les Ases présents, sauf Vidar, qui reste silencieux et écoute. Un effacement conscient, une retenue juste.

Plus loin dans l'Edda, au chapitre 11; nous rencontrons une périphrase remplaçant la dénomination de Vidar:

Dieu silencieux. Propriétaire de la chaussure solide. Ennemi et tueur de Fenrir. Vengeur des Dieux. Habitant Divin de la Propriété des Pères. Fils d'Odin. Frère des Ases.

Puis au chapitre 29:

Il y en a un autre qui s'appelle Vidar, L'Asie silencieux. Il possède une chaussure épaisse. Il est presque aussi fort que Thor. De lui les Dieux reçoivent une grande assistance dans toutes les épreuves.

Et au chapitre 51 sous le nom de Gyilfaginning:

Le loup engloutira Odin et tel sera sa mort. Mais aussitôt, Vidar s'avancera et posera un pied sur la mâchoire inférieure du loup. À ce pied, il porte la chaussure dont la matière a été assemblée de toute éternité: ce sont les morceaux de cuir que les hommes rognent à la pointe et au talon de leurs chaussures, et c'est la raison pour laquelle tout homme qui veut venir en aide aux Ases doit jeter ces rognures. D'une main il saisira la mâchoire supérieure du loup et lui déchirera la gueule: telle sera la mort du loup.

Toujours sous la même dénomination de Gyilfaginning, au chapitre 55:

Vidar et Vali survivront, car ni la mer ni le feu de Surt ne leur auront fait du mal. Ils habiteront à Idavoll, là où autrefois s'élevait Asgard.

Il venge son père et tous les Dieux, en survivant au Ragnarök (Crépuscule des Dieux) **et en reconstruisant le monde d'après.**

Son «palais» situé dans les profondeurs de la forêt d'Asgard, était connu sous le nom de Vidi. Cet endroit ressemblait à un jardin enchanté où les fleurs abondaient au milieu de la verdure et de grands arbres.

D'autres textes de la mythologie nordique présentent aussi certaines facettes de Vidar: Grimmismål, strophe 11:

«Les taillis croissent

Et l'herbe haute

Dans la forêt du pays de Vidar

Et là le fils intrépide

Descendra de cheval Pour venger son père.»



Représentation de Vidar poignardant Fenrir en tenant ses mâchoires écartées par W. G. Collingwood, 1908, inspirée de la croix de Gosforth.

1. Rudolf Steiner, «Âme des peuples», GA 121, EAR.

2. Rudolf Steiner, «Apocalypse et action pastorale, GA 546, EAR.

3. Volker Fintelman, Steffen Hartmann, «Créer l'avenir avec Vidar» (P 33), Triades.

4. Snorri Sturluson, «L'Edda», Gallimard.

Vafbrvdr strophe 53:

«Le loup engloutira Aldnfödr
Cela Vidar le vengera;
La gueule glacée, il fendra
Au loup pendant la bataille.»

Des rencontres avec Vidar, j'en avais déjà fait, dans la mythologie nordique ainsi que dans quelques conférences de Rudolf Steiner. Mais l'ouvrage de V. Fintelmann et de S Hartmann: «Créer l'avenir avec Vidar. L'homme moderne face au mal» a provoqué une extension de ses caractéristiques. Les citations de cet ouvrage ont aussi occasionné de nouvelles rencontres dans d'autres conférences et ouvrages de Rudolf Steiner.

Le crépuscule des dieux qu'évoque l'Edda est tristement devenu une réalité au 20^{ème} siècle, au même titre que l'affrontement entre Odin, aussi appelé Aldnfödr, et le loup Fenrir:

Dans l'œuvre de Rudolf Steiner, une première évocation de Vidar apparaît dans GA 121 «La mission des âmes de quelques peuples dans ses rapports avec la mythologie germano-nordique»¹, conférence du 17 juin 1910:

Dans deux passages qui précèdent celui que je vais citer, Rudolf Steiner signale que la défaite de Odin dans son combat actuel face au loup Fenrir, pourrait être catastrophique pour l'humanité, «introduisant le trouble dans la mentalité des hommes **au moyen d'un chaos d'images**». Odin avait permis aux hommes de percevoir, dans une conscience relative, les dieux.. Cette clairvoyance atavique se perdit progressivement avec l'acquisition du moi. La nécessité d'un renouveau, du développement de forces, de facultés nouvelles est essentielle, pour venir en remplacement de celles, quasi épuisées, données jadis par Odin.

«Or ce nouvel élément, la mythologie germano-nordique le connaît. Elle sait à son sujet qu'il est là. Elle sait qu'il existe une forme éthérique dans laquelle doit s'incarner l'entité que nous pourrions revoir, la forme éthérique du Christ. Elle seule aura la possibilité de chasser les forces clairvoyantes impures qui troubleront l'humanité, si Odin ne peut anéantir le loup Fenrir – car ce dernier ne représente pas autre chose que la clairvoyance attardée. Vidar qui a gardé le silence pendant tout ce temps, vaincra le loup Fenrir. Cela, le crépuscule des dieux nous le dit aussi.»

Nous voyons ici que Vidar ne va pas seulement aider les dieux comme l'annonce l'Edda, mais par sa victoire sur le loup Fenrir, il peut aussi venir en aide aux hommes. Mais pour ceci, les hommes sont aussi appelés à l'aide.

Dans «Nature et destin de l'homme»⁵, conférence du 21 mai 1925 à Oslo, Rudolf Steiner confirme l'implication de Vidar dans le lien entre l'Homme et le Christ:

«Avant le Mystère du Golgotha, l'humanité percevait la nature animée et pénétrée d'esprit. Après ce Mystère, il faut qu'elle aspire à retrouver sur les pas du Christ, qu'elle voie dans le cortège du Christ les esprits de la nature – car sans Lui ils ne peuvent être perçus. Or c'est ce qui est indiqué justement ici dans ce thème mythique de la réapparition de Vidar: venant de la troupe des anciennes divinités, Vidar réapparaît

tra sous une forme nouvelle, après s'être converti au christianisme.»

Les auteurs proposent que Vidar, qui s'est converti de son propre chef au christianisme, aide les hommes, quelles que soient leur origine et leur religion, à atteindre en toute liberté la vision du Christ dans le monde éthérique à partir du milieu du 20^{ème} siècle. De plus, Vidar est à sa juste place pour nous permettre de percevoir dans le cortège du Christ les esprits de la nature. Car son palais était Vidi, la nature. Mais Vidar est aussi le chemin pour se lier de façon spirituelle à l'écologie.

Cette nécessité d'une attitude autre, nouvelle, est encore plus flagrante dans: «le monde de l'esprit et son entrée dans l'existence physique. L'action des morts dans le monde des vivants»⁶, conférence du 21 décembre 1913 faite à la Branche Vidar de Bochum, nouvellement fondée:

«Dans les pays nordiques, on considérait autrefois cette divinité comme celle qui doit apporter des forces rajeunissantes, des forces spirituelles de l'enfance à l'humanité vieillissante. Les âmes nordiques s'inclinaient devant elle lorsqu'elles voulaient parler de ce qui, jaillissant de l'Être du Christ-Jésus, peut apporter un nouveau message de rajeunissement à notre humanité.»

Entre 2014 et 2018, des congrès et des groupes de travail auxquels messieurs Fintelmann et Hartmann ont participé, ont été consacrés à Vidar. Ceux-ci leur ont donné la possibilité d'apporter une grande finesse dans l'approche de ce que peut offrir Vidar à l'humanité actuelle et future.

Quelles sont ces rognures de cuir que nous devons jeter pour venir en aide aux Ases?

En quoi, ce que nous rejetons de la pointe et du talon de nos chaussures, Vidar peut-il en faire une chaussure particulière?

Comment une chaussure peut-elle être liée aux facultés de rajeunissement de l'humanité?

Ce rajeunissement, prend-il sa source dans le non-encore-né?

Ce rajeunissement, est-il lié aux nouvelles forces à développer, en remplacement de l'ancienne clairvoyance donnée par Odin, ancienne clairvoyance que Rudolf Steiner identifie à Loki?

La première fois que nous avons abordé ensemble l'innatalité, il y a trois ans, j'évoquais avec le mot «innatalité», l'éternité du côté d'avant la naissance, avant la conception. Je cite quelques phrases publiées suite à cette présentation, dans PdC No 151:

Cependant nos pieds nous mènent, par hasard, à des rencontres essentielles pour notre chemin de vie. Nos mains prennent le bon objet, le livre exact dont nous allons avoir besoin. Elles donnent l'aide qu'il faut au juste moment ... alors que souvent, nous n'en réalisons la justesse que plus tard.

Nous agissons: par hasard, avec conscience, par amour ou par compassion, mais aussi par intuition. Cette intuition, contiendrait-elle le hasard?

Quelles sont ces rognures? Les quelques mots ci-dessus, peuvent en donner un exemple, une interprétation.

Lorsque mes pieds me guident vers un événement, c'est que j'ai choisi, consciemment ou non, une certaine direction.

5. Rudolf Steiner, «Nature et destin de l'homme», GA 226, EAR.

6. Rudolf Steiner, «Die Welt des Geistes und ihr Einwirken in das physische Dasein», GA 150, Rudolf Steiner Verlag. Non traduit.

Ce choix a été fait en abandonnant d'autres possibles. Ces autres possibilités, ne serait-elles pas les rognures du cuir de mes chaussures, que j'aurais abandonnées? Ces autres possibilités, je ne les ai pas accomplies, elles ne sont pas nées. Cette autre facette de l'innatalité est une proposition faite par Messieurs Fintelmann et Hartmann.

Aurons-nous à assumer ou bénéficierons-nous des conséquences de ces chemins non choisis, dans l'avenir ou dans un autre à-venir? Nous apparaîtront-elles, encore non-nées, dans un futur?

C'est le témoignage d'un ancien membre de l'ANC Inkatha fondée par Nelson Mandela, entendu récemment, qui m'a rendu ceci évident.

Il avait fait le choix personnel de devenir combattant, membre actif de l'ANC. Cependant, sa femme et ses enfants en avaient fortement pâti. Et ceci, sans avoir fait ce choix. Il insistait, son choix avait été unilatéral. En tolérant l'apartheid, les circonstances familiales auraient été tout autres. Il avait en son âme à porter les conséquences de son choix.

Un anthroposophe dirait: ça fera partie du Karma de sa prochaine incarnation! Cela sera-t-il une rognure, utilisable par Vidar dans l'avenir de cet homme et des membres de sa famille?

Vidar est là pour nous aider. Faisons le nécessaire pour le comprendre, le percevoir. Si nous nous exerçons à saisir l'avenir, à saisir ce qui vient à notre rencontre! Mettre en œuvre notre volonté pour la création des organes utiles à cette perception, semble inévitable. La paresse n'est plus de mise et les outils nécessaires nous ont été offerts. Au travail!

Sentiers littéraires

Olaf Stapledon et les étoiles qui dansent

par Rémi Mogenet

Olaf Stapledon, écrivain anglais du XX^e siècle, était professeur de philosophie et militant communiste, mais le public le connaît surtout pour ses singuliers ouvrages de science-fiction deux romans explorant la possibilité d'*augmenter* techniquement un homme ou un animal, deux récits visionnaires explorant psychiquement l'avenir ou l'espace infini. En particulier, *Star Maker* (1937) stupéfia les spécialistes; le narrateur, arraché à son corps, s'y éloigne peu à peu de la Terre, franchissant même le seuil du temps au bout de sa quête. Il décrit ce qu'il voit au cours d'incroyables éons, ce qu'il apprend à

connaître en séjournant sur différentes planètes, habitant alors des corps à la façon d'un ange.

L'esprit ne se rendant que parmi les esprits, il se détache en général des spéculations sur le monde physique propres à la science-fiction. Mais Stapledon acceptant de vivre avec des consciences insérées dans des corps, il partage leurs perceptions. Ces corps ne sont toutefois pas toujours complètement physiques il perçoit aussi la conscience des étoiles, des nébuleuses, des galaxies – et finalement du créateur du monde lui-même!

Cela apparaît donc comme une forme d'animisme cosmique – ou cela apparaîtrait tel si, tout de même, il ne décrivait les formes de vie incarnées sur d'autres planètes, avec tous leurs problèmes moraux propres, dont l'axe inlassable est la tension entre l'aspiration

Nous ne maîtrisons plus ce dont Odin nous avait fait don, et même! Ça ne servirait plus à rien. Fenrir a tué Odin! Ou, est-il en train de le tuer? Il est tellement facile de se laisser gagner, d'être scotché par Loki:

«Au moyen d'un chaos d'images»!

Messieurs Fintelmann et Hartmann abordent une possibilité de collaboration entre Vidar, Michael et le Christ, collaboration essentielle pour l'avenir de l'humanité. Cette nécessité ressort de l'accumulation des forces négatives, actives en l'homme depuis le début du XX^{ème} siècle. Pour essayer d'y faire face, l'humanité a besoin d'aide.

Le Ragnarök semble terriblement actuel.

Le Christ, Michaël, Vidar

Un premier regard fait jaillir une grande similitude dans l'attitude de ces trois individualités spirituelles: le calme, le silence dans les circonstances essentielles, la vérité, la force morale...

Le Christ par son sacrifice sur le Golgotha offre aux êtres humains un corps renouvelé.

Michaël, «la Face du Christ», guide actuellement l'humanité dans la liberté, dont ses balbutiements ne paraissent pas resplendissants. Mais c'est aussi dans la liberté qu'existe la bonne volonté cherchant à compenser les balbutiements.

Vidar, par les quelques citations présentées, nous montre une collaboration directe avec le Christ pour venir en aide aux êtres humains.

à la vie individuelle libre et l'emprise des âmes collectives – auxquelles bien sûr Stapledon croit. Tirailées d'un côté ou de l'autre, les civilisations naissent, oscillent, puis s'effondrent sous le poids d'une orientation imparfaite.

Loin du matérialisme ordinaire, le narrateur affirme que si les étoiles semblent, de l'extérieur, être mues par d'aveugles mécanismes, de l'intérieur elles restent absolument convaincues qu'elles se meuvent librement, à partir de leur sentiment de ce qui est juste et beau. En effet, saisies d'amour pour le créateur, elles se livrent à un immense ballet cosmique, communiquant entre elles par leurs gaz lumineux. Une idée splendide.

Mieux encore, dans les toutes dernières pages, Stapledon affirme qu'en réalité, ayant été pur esprit, il n'a pas vu physiquement tout ce qu'il a présenté il faut prendre son livre symboliquement, à la façon d'un mythe! Il semblait pourtant bien réaliste, dans ses spéculations... Au bout du compte, il était surtout un poète, et il l'assume.

Rémi Mogenet, né à Paris en 1969, est docteur en littérature à l'université de Savoie, écrivain français et membre de la Branche Henry Dunant de Genève. Il vit actuellement en Occitanie, où il enseigne la littérature..

Albert Steffen im Tagebuch im September 1923

Im September 1923 leidet Albert Steffen weiterhin an der nach wie vor dämonisierten Atmosphäre, die sich nach dem Brand verbreitet hat. Er übt Selbstkritik und erfindet praktische Übungen, um von schlechten Gewohnheiten wegzukommen. Auch die politischen Entwicklungen geben Grund zur Sorge.

Christine Engels

2. September 1923

In den letzten Wochen ist mein innerer Zustand immer bedenklicher geworden. Leere, Schwermut, Hoffnungslosigkeit, sie haben auch auf meine physische Gesundheit übergegriffen. Jeden Tag liege ich einige Stunden mit Schmerzen, unfähig zur Arbeit, nicht imstande, ein Ziel zu sehen oder festzuhalten. Erst gegen Abend gelingt es mir, mich senkrecht in die Welt zu stellen. Das Schlimmste: ich achte weder auf mich, noch auf andere. Ein Symptom, das mir immer bedenklich schien: wenn man die Zähne nicht mehr putzt, wenn es einem zum Überdruße wird, froh die Luft zu atmen, wenn man nicht mehr gehen mag.

Es sind ja nur Begleiterscheinungen des inneren Zerfalls: ich meditiere nicht mehr. Ich achte nicht mehr auf meine und anderer Seelenregungen. Ich lasse mich zugrunde gehen. Dies ist auch die Ursache meiner Krankheit. Sie besteht in einer Art innerer Heiserkeit. Ich kann zuweilen kaum sprechen. Es sammelt sich in meiner Kehle ein zäher Auswurf, den ich nicht herausbringe, der meinen Gaumen trocken macht und meinem Hals kratzt, einen beständigen Hustenreiz zur Folge hat. Eine unüberwindliche Mattigkeit geht von hier aus.

Es ist dies dieselbe Krankheit, die Elisabeth seit Jahren quält. Nur ist sie bei ihr in fortgeschrittenerem Zustand. Sie musste deswegen München verlassen. Meine Aufgabe ist es, sie gesund zu machen. Das empfind ich als das Ziel: (den zu überwindenden Tod). Statt dessen werd ich selber krank.

Ich muss mir Halt zurufen.

Ich muss den Tod in mir besiegen, sonst werd ich Ur-Sache des Todes. Denn wie kann ich Elisabeth und Felizitas heilen, so wie ich jetzt bin!

Was muss ich tun, um den Tod zu überwinden? Das ist das Problem, das mich von diesem Augenblicke an beschäftigen soll. Zuerst muss ich ihn überall erkennen. Vor allem in mir.

Eine solche Kur braucht Zeit. Ohne Zeit keine Selbstbesinnung. So soll mich auch dieser Vormittag, wo ich alles andere beiseiteschiebe, nicht reuen. Bevor ich nicht ins klare komme, ist alles, was von mir ausgeht, trübe.

Was habe ich für Gewohnheiten, die auf Zerfall deuten? Die allererste: meine Schrift muss ordentlich werden. (Sie war, als ob ich mit einem lahmen Flügel schriebe.)

Wenn ich merke, dass ich nicht exakt schreibe, habe ich mich hinzusetzen und meine Seele zu klären, zu reinigen, zu formen.

(So schlimm ist es jetzt, dass ich kaum einen Brief zu Ende schreiben kann.)

Meine Zerfahrenheit ist so unüberwindlich, dass ich an meinen Nägeln kaue.

Gestern sagte Elisabeth, sie schäme sich der Gewohnheiten, die Felizitas in Gesellschaft zeige: sie kratzt sich am Kopf, beisst sich die Haut an den Fingerbeerchen ab. Sie macht dem Kinde Vorwürfe. Aber mir nicht. Bei mir ist es doch dasselbe. Und ich (der bedeutende Dichter) schweige, als sie so spricht. Zu sagen, ändere diese Gewohnheit, wäre eine Phrase, wenn ich selbst es nicht tue. Und warum tu ich es nicht? Weil die Gewohnheit unüberwindlich ist. – Und du willst den Tod überwinden!

Mir zeigt sich, dass die Gewohnheit des fahrigten Schreibens zusammenhängt mit derjenigen des Nägelabbeisens. Jetzt, da ich sorgsam Buchstaben um Buchstaben hinsetze, kann ich gar nicht in einen Zustand kommen, wo ich an meinem Daumen nage.

Die Gewohnheit, flüchtig zu schreiben, hängt mit der Nonchalance im Denken zusammen. Man nimmt sich nicht die Mühe, einen Gedanken auszuschöpfen, das heisst aber, auf das Leben anzuwenden.

Und dies kommt wieder vom gewissenlosen Sprechen. Man nimmt das

Wort nicht ernst.

Und warum ist das Wort nicht ernst? Weil es nicht mit der Tat übereinstimmt.

4. September 1923

Der Flügel Michaels in der Luft.

[...]

Motta* wurde nicht zum Präsidenten des Völkerbundes gewählt, sondern ein Cubaner. (Er braucht also die Schande nicht zu tragen. Und wir Schweizer mit ihm nicht: die Schweizer schweigen. Bei Eröffnung des Völkerbundes rief Motta Dante an!)

8. September 1923

Ein Dichter, von der Burg, schickt mir eine Dichtung: «Der Schnellzug». Zugleich kommt das Berliner Tageblatt mit der Nachricht, dass der Nachtschnellzug von Berlin kommend verunglückte und 18 Tote da sind.

Warenzurückhaltung – Geldentwertung. Vorschläge einer Kornwährung. Meine Bank in Deutschland bittet mich, mein Guthaben zurückzuziehen. Papier, Postgebühr, Arbeit, die dafür geleistet wird (zum Beispiel dieser an mich abgeschickte Brief, der im ganzen eine Million kosten mag), ist teurer als mein Guthaben. Ich – schweige. Mich kostet die Antwort auch mehr, als mein Guthaben wert ist.

18. September 1923

Wenn man den Teufel flieht, kommt man ihm nah. Je längere Beine man macht, um so dichter rückt er einem auf den Leib. Standhalten und angreifen, sich bewusst werden, wo und wie

Christine Engels ist Präsidentin der Albert Steffen-Stiftung, wo derzeit am 2. Band einer Steffen-Biographie gearbeitet wird. Dieser wird die Jahre 1920–1955 umfassen. Arbeitsgrundlage sind die weitgehend unveröffentlichten Tagebücher, aus denen hier freundlicherweise Auszüge zur Verfügung gestellt werden.

* Giuseppe Motta, 1871–1940, Tessiner katholischer Politiker; in seinen 28 Jahren als Bundesrat prägte Motta die Schweizer Aussenpolitik entscheidend, er stand für die Neutralität der Schweiz ein, pflegte dabei Beziehungen zu Hitlerdeutschland und Mussolini-Italien.

er ist, schlägt ihn allein in die Flucht. Dann erst läuft er davon.

Immer mehr wird mir bewusst: alles Unheil, woran wir leiden, rührt davon

her, dass wir nicht Kämpfende [sind]. Eine gewisse Bitterkeit erfasst mich, wenn man von Mitleid mit dem Verbrecher redet, statt von Mitleid mit dem Opfer des Verbrechers. Mit diesem

falsch angewendeten Mitleid rechnet nämlich der Missetäter. Es ist seine Nahrung.

Deshalb, weil er weiss: schwach ist das Urteil, kommt er immer wieder nahe.

Umbruch in der Landschaft

Wie ein Gewittersturm Rudolf Steiners Landschaftsgestaltung verändert – und neu akzentuiert

Ein Gewittersturm hat die von Rudolf Steiner konzipierte Landschaft um das Goetheanum verändert. Auf dem Felsli steht nun ein abgebrochener Baumstamm. Es geschah zur Sonnenwende, genau in der Mitte zwischen den beiden grossen Goetheanum-Jubiläumsfeiern: dem Gedenken der Brandnacht und der kommenden 100-Jahr-Weihnachtstagung. Was spricht sich im Naturgeschehen aus – im Kontext von Rudolf Steiners Wirken als Landschaftsarchitekt, und im Hinblick auf die derzeitigen Bemühungen zur Erneuerung der anthroposophischen Gesellschaft?

Raphael Kleimann

Bäume sind Stützen unserer Menschlichkeit. Wer im hohen Norden wandert, kann bemerken, wie der Horizont ohne Bäume kaum Halt bietet. Jenseits des Polarkreises erlebt man das allmähliche Schrumpfen, Verstrauchen und endlich Verschwinden der Gehölze – und wächst dabei immer mehr in der Verantwortung, zwischen Himmel und Erde zu vermitteln, sozusagen selbst ein Baum zu sein. So wird das Stehen in der Mitternachtssonne ein Einweihungsweg: In der Weite der Tundra bin ich selbst das einzige Wesen, welches Aufrechte verkörpert.

Zurück in Mitteleuropa, sehe ich die Blätterriesen mit neuen Augen: «Die Bäume sind uns gut»¹; ihre biegsamstarke Ich-Gebärde, ihre lebendige Resilienz unterstützt die Menschen, sie selbst zu sein²: «Leben, einzeln und frei wie ein Baum und brüderlich wie ein Wald...»⁵.

Bricht eine solche Stütze plötzlich weg, so erwacht unser Ich am Schmerz. So mag es den vielen Menschen ergan-



Felsli und Südmäuerchen (im Vordergrund) heute, nach dem Verlust der beiden Mistelbäume: Die grössere Felsli-Linde zerbrach im Gewittersturm bei der Sonnenwende 2023; der alte Apfelbaum in der Mitte der Parabel war bereits 2022 vertrocknet, an ihm ist nur noch das Efeu lebendig.

gen sein, die vor und während der Johannitagung am Goetheanum von der grossen Felsli-Linde (und der mächtigen Blutbuche unterhalb der Schreinerrei) Abschied genommen haben. Durch Wuchsform, Standort und die Mistelzweige ganz oben in der Krone war sie eine besondere Ich-Trägerin

– und mehr noch: Sie bildete ein Eingangstor zu Rudolf Steiners Wirken als Landschaftsarchitekt am Goetheanum. Denn für die Gestaltung von Bau und Umgebung des «Johannesbaus» gab der charakteristische, freistehende Naturfels den idealen und zugleich «nötigen»⁴ Blick- und Ausgangspunkt. Rudolf Steiner hat ihn wahrgenommen, zum Plateau umgestaltet, geometrisch gefasst und zugleich dynamisch «aktiviert»: – mit sieben Stufen, die spiralig aus dem Naturfels hervorgehen, sich entfalten, und dann auf der dem

Goetheanum abgewandten Seite wieder in die Grundmauer zurück verschwinden, gewissermassen wieder «eingesammelt» werden; – mit drei aus dem gleichen Quellpunkt ausstrahlenden Mauern, die den Blick (und eventuell auch die experimentierfreudigen Füsse) in Richtung Goetheanum wenden. Dort führen sie am «Südmäuerchen» entlang, einem rätselhaften Halbrund – einer Parabel – am oberen Rand der Obstwiese.

Steine, Bäume, Misteln

Steinsetzungen haben nicht nur für die Sinneswelt der Menschen Bedeutung. Sie sind Haltepunkte und Wegmarken der Elementarwelt. Ihr Ausdruck kann gegebenenfalls durch Baum-Individuen aufgenommen und weitergeführt werden⁵, denn diese sind ihnen wesens-

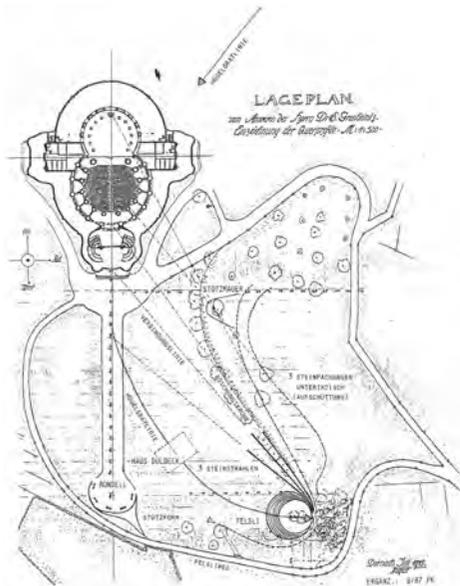
1 Aus dem Gedicht von Albert Steffen: «Lasst uns die Bäume lieben»

2 «Wäre der Baum nicht, ich würde heute nicht denken. Der Baum ist notwendig, dass ich überhaupt ein denkendes Wesen geworden bin. Wie soll ich die Hand mehr zu meiner Leiblichkeit rechnen als den Baum?» (Rudolf Steiner, vierte Klassenstunde vom 7.5.1924.)

3 Ein Satz des türkischen Dichters Nazim Hikmet.

4 In einer Baubesprechung ein halbes Jahr vor der Grundsteinlegung (!) hatte Rudolf Steiner das Felsli als «nötig» bezeichnet. Siehe: Schubert, Marianne; Stockmar, Stephan (2022): man schaue was geschieht. Rudolf Steiner als Landschaftsarchitekt am Goetheanum. Dornach: Verlag am Goetheanum. S. 149.

5 Das kann man zum Beispiel an der «Heidenmauer» rund um den Odilienberg im Elsass oder auch bei Joseph Beuys' «7000 Eichen» in Kassel erleben.



Der Lageplan von 1915 verzeichnet bereits die Doppel-Linde auf dem Felsli, und in Verlängerung der drei steinernen Strahlen die parabel-förmige »Stützmauer« einschliesslich Baum

verwandt. Insbesondere in ihren verholzten und manchmal «steinharten» Stämmen neigen sich die Bäume dem Mineralreich zu; sie werden «Mineralpflanze»⁶. Rudolf Steiner brachte Steine und Bäume in einen Zusammenklang:

- Auf dem «Felsli» gab es bereits die beiden Linden, die der Besitzer fünf Jahre zuvor «im Abstand einer Hängematte»⁷ gepflanzt hatte. Rudolf Steiners Neugestaltung nahm Rücksicht auf die Bäume und erhöhte ihre Ausstrahlung. Die eine entwickelte sich eher schlank aufgehend, die andere eher kelchförmig, und doch entstand mit der Zeit eine harmonische Gesamtkrone. Seminargruppen nahmen immer wieder im Wurzelraum der Linden eine Art Lichtgewölbe war, einen Raum von geistigem Gold, in dem Ströme aus einem weiten Landschaftsumkreis aufstiegen. Von oben aber rieselte es wie eine «ätherische Dusche» herab: Erst nach der Jahrtausendwende hatten sich hoch oben in der Krone mehrere Mistelzweige angesiedelt.
- In die Mitte der Südmäuerchen-Parabel liess Rudolf Steiner einen Birnbaum pflanzen, ihm folgte im Laufe des vorigen Jahrhunderts ein Apfelbaum, in den letzten Jahren über und über mit Misteln besetzt. In der geistigen Wahrnehmung – insbesondere im Zusammenhang mit dem Werden der Mistel-Blütenessenzen – konnte er als eine Art Aussenstelle des Grundsteins im Naturgeschehen erlebt werden. Der Baum vertrocknete im Sommer 2022.

Steiner schildert Stamm und Äste als «aufgestülpte Erde»⁸ in welchen «die Blüten samt den dazugehörigen Blättern (...) wie in der Erde wurzeln»⁹. So verbindet der Baum drei Naturreiche, trägt das Verfestigte im Innern und ist zugleich (in der Krone) «Ansammler astralischer Substanz»¹⁰. Dieser Prozess wird noch gesteigert, wenn die Mistel als «Tierpflanze» hinzutritt¹¹. Durch sie kann sich ein besonderes Sinnesorgan in der Landschaft bilden. Es gilt dies in erhöhtem Masse für die wesenhafte Hülle, die Rudolf Steiner dem Dornacher Bau gegeben hat, mit Mauern, Bauten und Pflanzungen als «Skelett und Blutkreislauf» eines Organismus höherer Art.

Weltbezug des Goetheanums

Die Ätherhüllen des Dornacher Baus haben sichtbare und unsichtbare, gebaute wie auch gewachsene Organe; sie sind strukturiert durch «Steiners Steine», durch Charakterbäume und Misteln. Sie stehen in vielfacher Resonanz mit den unsichtbaren Strömen des Weltgeschehens und helfen so dem Goetheanum, seine Aufgabe zu erfüllen: Punkt und Umkreis zu verbinden, das Zukünftige organisch an das Alte anzuschliessen. Herausgehobene Positionen wie die Linde auf dem Felsli haben dabei übergreifende Ordnungsfunktion inne.

Eine Reminiszenz an den Goetheanum-Brand?

Nun sind innerhalb nur eines Jahres zwei der markantesten Bäume innerhalb der von Rudolf Steiner gestalteten Hüllen des Goetheanums ausgeschieden – beide auch als Mistelträger von überragender Bedeutung. Das Wegbrechen der herausragenden, grösseren Felsli-Linde im Sturm des Sonnenwendtages 2023 ist somit ein markanter Einschnitt. Man kann ihn wie einen Goetheanum-Brand im Kleinen erleben, nicht nur wegen der Feuerkraft des Gewitters.

Im ersten Goetheanum waren die Planetenkräfte der Hölzer in der Komposition von Kuppel, Säulen und Kapitelle etc. zu einem Ausdruck des Weltenwortes erhöht. Der Holzbau ging in Flammen auf, doch der künstlerisch gestaltete Mysterienweg in seinem Inneren stülpte sich nach aussen und lebt im Umkreis weiter. So gingen vor hundert Jahren die holzgeschnitzten Säulen

und Kapitelle für den Einweihungsweg der anthroposophischen Gemeinschaft verloren, schrieben sich aber gerade im Moment ihrer Vernichtung in den Weltenäther ein und wurden so geistiges Menschheitserbe.

Das mit dem «Haus des Wortes» zutiefst verbundene Felsli-Plateau blieb dabei unversehrt und konnte so eine Kraftquelle bilden in den wechselnden Geschicken der Zeit. Dank Rudolf Steiners charakteristischer Formgebung und mit der integrierenden Kraft der Doppel-Linde hat es den Übergang vom ersten zum zweiten Goetheanum mitgetragen und unterstützt: vom innigen, künstlerisch durchgestalteten Holzbau zur Michaelsburg, die aus den Kräften des Mineralischen erbaut ist und (nicht nur in den grossen Konferenzen) Menschheitsfragen und Weltgeschehen zu ihrer eigenen Angelegenheit macht. Seit Johanni 2023 steht dieser Organismus radikal verändert da. Auf dem Felsli als dem historischen Keimpunkt beider Bauten ragt nurmehr eine abgerissene Säule in der Mitte des Ovals. Dieser Befund kann Anlass zu Forscher-Fragen geben: Wie hat Rudolf Steiner in der Landschaft gewirkt – sichtbar architektonisch und unsichtbar in der Wesenswelt? Wie hat die lebendige Natur auf seine Impulse geantwortet, wie wirken sie bis heute weiter? Dies wird Inhalt des Folgeartikels sein.

Als Keimpunkt und Herzorgan von Rudolf Steiners Landschaftsgestaltung hat das Felsli den – nicht nur anthroposophischen – Besuchern ein Jahrhundert lang als Ort der Sammlung gedient. Anderen galt es als Kraftort, wo man «die Batterien aufladen konnte». Ob genügend Menschen dabei auch etwas zurückgegeben haben? Nun scheint auch die Linde zu unserer Aufrechten zu sprechen: «Seid stark, es selbst zu tra-

6 Vgl. Elisabeth Krauss, Jan Albert Rispens: Mensch, Mistel und Wirtsbaum. Grundlegendes zu einer rationalen Wirtsbaumwahl in der anthroposophischen Misteltherapie. Schneider Editionen 2014. S. 35 ff.

7 Siehe 1.

8 «... dass bei den baumartigen Pflanzen in dem Stamm die Erde gewissermassen aufgestülpt ist, sodass die Blüten beim Baum mit den dazugehörigen Blättern im Stamm so wurzeln, sie sonst die bloß krautartigen Pflanzen (...) in der Erde wurzeln». Rudolf Steiner: Geisteswissenschaft und Medizin, Vortrag vom 26.5.1920. S.a. Rudolf Steiner im Landwirtschaftlichen Kurs.

9 Siehe 6. Oder zu den Lehrern der ersten Waldorfschule: «Der Baum ist dasselbe wie die Wiese, auf der die Pflanzen wachsen.» (Seminarbesprechung vom 1.9.1919).

10 Landwirtschaftlicher Kurs, Vortrag vom 15.6.1924

11 Siehe 6, S. 32 ff.

12 www.mistelessenzen.de.

gen. Legt den Grundstein neu!» Im Zugehen auf die Michaeli-Weltkonferenz und die 100-Jahr-Weihnachtstagung klingt das wie eine zeitgemässe Botschaft.

Im Übrigen gibt es einen Trost: Die betroffenen Bäume sind nicht spurlos verschwunden. Gerade aus Felsli-Linde und Südmäuerchen-Apfelbaum entstand die Keimzelle der Goetheanum-Mistelessenzen¹². Diese werden auch weiterhin Aufrichtekräfte vermitteln. Keineswegs zufällig waren im Frühjahr 2019 die ersten beiden Mistel-Blütenessenzen im Goetheanumpark entstanden, in dem beschriebenen Dialog-Raum zwischen Rudolf Steiners Steinmälern und den darauf antwortenden Bäumen: auf dem Felsli-Plateau unter der grossen Linde und beim Mistel-Apfelbaum in der Mitte der gemauerten Parabel, mit der erwähnten Beziehung zum Goethe-

num-Grundstein. Diese neuartigen Substanzen haben uns eine vertiefte Dimension des Grundsteins erschlossen: Dieser wurde nicht nur an Michaeli 1913 in den Boden des Dornacher Hügels und nicht nur an Weihnachten 1924 in die Herzen der anthroposophischen Freunde und Mitglieder gesenkt; er wurde beide Male auch von der Elementarwelt aufgenommen. Von seinem gehüteten Ort in der Ätherwelt kann er harmonisierend und aufrichtend auf den Menschen zurückwirken. Auch wenn der Prozess der Genesung und (Immer-wieder-)Neugründung der Gesellschaft noch nicht abgeschlossen ist, wirkt das Goetheanum schon heute als «verwundeter Heiler» in die Umgebung.

Das Schicksal der Doppellinde auf dem Felsli ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht entschieden: Die schmale

zweite Linde, bisher als «kleine Schwester» dienend zur Seite geneigt, hat ihre Aufgabe angenommen; sie wird eine neue Mitte ausbilden können. Der Torso der vom Sturm gefällt Linde bleibt vorerst stehen. Kann es gelingen, sie aus ihren mächtigen Wurzeln heraus zu erneuern? Wird an ihrer Stelle ein neuer Baum gepflanzt? Wie wird die Natur antworten? Ob ein vitaler Busch werden kann, oder gar ein neuer Stamm? Und ob dann eines Tages eine Misteldrossel das Werk krönen wird?

100 Jahre Weihnachtstagung sind auch für die Naturreiche ein wichtiges Geschehen ...

Eine erweiterte und fortlaufend aktualisierte Fassung des Textes sowie tiefere Zusammenhänge mit den Mistelessenzen können beim Autor angefragt werden: raphael[at]baldrone.com und mistelessenzen.de.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, September 2023 Du travail anthroposophique en Suisse, septembre 2023 Del lavoro antroposofico in Svizzera, settembre 2023

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Sekretariat/Informationen: Brigitte Hofer, info[at]sterbekultur.ch
Frédérique List (französisch), frederique.list[at]bluewin.ch
Sekretariatsadresse: Ursa Neuhaus, Steigerweg 8, 3006 Bern, Tel. 031 311 28 36

Veranstaltungsprogramm/Infos: www.sterbekultur.ch

Veranstaltungen:

- **Weiterbildung zur Begleitung am Lebensende.** Bewusstwerden von Selbsterlebtem in Bezug auf Sterbebegleitung, Schilderung von eigenen Erfahrungen und Erlebnissen, Austausch rund um entstandene Fragen und Unsicherheiten, Verarbeitung von konkreten Sterbebegleitungen oder Todeserfahrungen mit nahestehenden Menschen führen zu gegenseitigem Lernen. Weitere Informationen auf www.sterbekultur.ch. Nächste Kurse im Rütihubelbad:
 - 31. Okt, **Modul I, Sterbebegleitung als Lebensbegleitung**
 - 9. Nov, **Modul II Der Moment des Todes**
- **Regionalgruppe Zürich:**
 - 9. Sept, 13.30 h, **Regionalgruppentreffen:** Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich
 - Di 5. Sept (Kurs B), Do 7. Sept (Kurs A), 9.15–16.15 h, **Mensch und Kosmos. Die Sprache von Tierkreis und Planeten in der Sterbekultur. Teil III, Mensch und Tierkreis/Fixsternwelt.** Kosthaus Lenzburg. Kursleitung: Franz Ackermann, Eurythmie: Sharon Karnieli
 - Mo 18. Sept, 18 h, **3 Jahre Corona – ein Podiumsgespräch.** Cristóbal Ortín, Dr. med. Stephan Obrist, u.a. im Michael-Zweig, Lavaterstrasse 97, Zürich
 - 16. Nov, 14–21.30 h, **4 Veranstaltungen zur «Langen Nacht der Philosophie»** unter dem Patronat von Anthrozürich. Referenten: David, Jacobsen, Fionn Meier, Anthea Bischof, Lieven Moerman. arud, Schützengasse 31, 8001 Zürich

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Rudolf Steiner Schule Schafisheim, Eurythmiesaal, Alte Bernstrasse 14, 5503 Schafisheim.
Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstrasse 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14, www.anthroposophie.ch

Zweigabende: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mi 27. Sept, **Ich und Welt im Licht der Anthroposophie.** Daniel Baumgartner
 - Mi 13. 20. Sept, **Fragen an die Zeit – Anthroposophie heute.** Johannes Greiner
- #### Öffentliche Veranstaltungen:
- **«Anthroposophie als christliche Esoterik».** Rosenkreuzer, Tempeler, Seher – Eine Vortragsreihe mit Marcus Schneider, Basel:
 - Di 5. Sept, **«... geahnt habe ich es ja längst ...».** Fortwirken grosser Inkarnationen heute

Hochschule für Geisteswissenschaft (blaue Mitgliedskarte): Die Klassenstunden werden gelesen. 20 h:

– Mo 25. Sept, **4. Stunde**

Kurse:

- Mi 18.30–19.30 h, **Eurythmie** mit Angeli Schmitz. Auskunft: Elisabeth Häusermann, 062 298 10 14

Aesch, Eurythmeum CH

Postadresse: Apfelsestr. 9a, 4202 Duggingen, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungsgänge sowie Laien- und Fortbildungskurse

Arlesheim, Bauern-Zweig AGS

Auskunft: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, und Susanne Küffer Heer, 061 701 19 46

«**Dornacher Sonntage**»: Die Vorträge und Ausflüge für Bauern, Gärtner und Freunde der biodynamischen Landbaumethode fallen im Sommerhalbjahr aus.

Die kleine Malschule

Infos/Unterlagen; Andrea Raiser, Pfeffingerhof, Stollenrain 11, 4144 Arlesheim, 061 701 39 28

Künstlerische Ausbildung und Kurse nach dem Malimpuls *Licht, Finsternis und Farbe* von Liane Collot d'Herbois, entwickelt auf Grundlage der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners. Einstieg ist jederzeit möglich

Klinik Arlesheim

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, www.klinik-arlesheim.ch

Kultur: Im Therapiehaus, 19.30 h, freier Eintritt (Kollekte) ohne Anmeldung/Platzreservation, Änderungen vorbehalten:

– So 10. Sept, **Duo Chelo.** Werke von Mozart, Dvorak u.a.

Wissenschaftskongress: Neues aus der Forschung in der Integrativen Medizin. 9. Sept, im Unispital Basel. Info und Anmeldung: www.wissenschaftskongress.ch

Ausstellung: Foyer *Haus Wegman*, geöffnet Mo–Sa 8–20 h, So 9–20 h:

– Bis So 22. Okt, **«Farb-Räume».** Bilder von Antje-Solveigh Streit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So 17. Sept, 20 h, Klassenstunden im Saal Therapiehaus

Anthroposophische Studiengruppe: Do 20–21 h, **Geisteswissenschaftliche Menschenkunde** (GA 107). Für Klinikmitarbeitende sowie für Patienten/-innen nach Rücksprache mit dem Arzt/der Ärztin. Ausk.: Veronika Ryser, 061 701 91 77

Der Klinikchor arbeitet nach der Schule der Stimmthüllung und singt wöchentlich jeweils Mo 20.15 h, 4. 18. Sept Haus Lukas, 11. 25. Sept Haus Wegman. Chorleitung: Maria Rechsteiner (Auskunft: 061 411 91 11)

Kurse: Anmeldung: www.kurse.klinik-arlesheim.ch, Therapieekretariat: [therapieekretariat\[at\]klinik-arlesheim](mailto:therapieekretariat[at]klinik-arlesheim), 061 705 72 70

– **Ängste überwinden – Lebensfreude gewinnen. Sprachtherapie bei Angst und Panikattacken.** Di 26. Sept–7. Nov, 18.30–19.45 h, Kursleitung K. Kaiser, C. Kringe-Andreas, I. Brinkmeier. Ort: Therapiehaus

– **Eurythmiekurs für Fortgeschrittene.** Musik und Gedichte. Di 17.30–18.30 h. Kursleitung: Veronika Ryser

ANTHROPOSOPIISCHE GESELLSCHAFT IN DER SCHWEIZ / SOCIÉTÉ ANTHROPOSOPIQUE SUISSE

Termine / Dates

21.10.23 Christengemeinschaft, Basel
Herbstkonferenz der Zweigverantwortlichen /
Conférence d'automne des responsables de branches

26.–31.12.23 Goetheanum
100 Jahre Weihnachtstagung: Dass gut werde. Zusammen mit der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft
100 ans après le congrès de Noël: Pour qu'évolue vers le bien. En collaboration avec la Société anthroposophique universelle

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Tel. 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [info\[at\]anthroposophie.ch](mailto:info[at]anthroposophie.ch)

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Zweigthema: Mi 20.15 h, **Die Evolution vom Gesichtspunkte des Wahrhaftigen** (GA 132/Tb 761)

Sprachgestaltungskurs: Mo 9–10 h, Suzanne Breme-Richard. Auskunft: 061 701 94 26

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Strada Collinetta 25, 6612 Ascona. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, [mail\[at\]casa-andrea-cristoforo.ch](mailto:mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch), www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebot:

s. auch: www.casa-andrea-cristoforo.ch/kulturelles-angebot/

– So 2. Sept, 19.30 h, **Frédéric Chopin und George Sand.** Mit Marlies Nussbaum, Klavier, Sibylle Burg, Eurythmie, Andrea Klapproth, Sprache

– Sa 16. Sept, 19.30 h, **«Das andere Ufer».** Märchen von Manfred Kyber. Mit Musik auf historischen Instrumenten. Mechtild Neufeld von Einsiedel, Johannes Graber

– Mi 20. Sept, 19.30 h, **Ordnung schaffen – Reinigen – Verwandeln.** Creare ordine – pulire – Trasformare. Conferenza di/Vortrag von Linda Thomas

Anthroposophische Initiative Sopraceneri (Auskunft: Erich Jakob, Via alla Basilica 2, 6605 Locarno, 076 381 00 04)

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Sylvia Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

- Zweigabend:** Wir sind ein kleiner Zweig, der sich die Schriften von Rudolf Steiner im gegenseitigen Austausch erarbeitet.
- Fr 1. 8. 15. Sept, 20 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. 5, GA 239)
 - Fr 22. Sept, **Eine Versuchsmethode des Allgemeinen Menschlichen und der allgemeinen Welterscheinungen.** Lieven Moerman
 - Fr 29. Sept, **Wie tritt Michael im anthroposophischen Seelenkalender auf?** Lieven Moerman
- Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel
Treppe rechts hoch, 1. Stock (Postadresse: Friedrich Nietzsche-Zweig, Rüttemeyerstrasse 68, 4054 Basel). Auskunft: Rolf Hofer, rolffhofer[at]magnet.ch

- Zweigabend:** 19.30–21 h (falls nicht anders angegeben)
- Di 5. 12. 19. Sept, **Der menschliche und der kosmische Gedanke** (GA 151)
 - Di 26. Sept, **Ins Feuer, durch die Wüste, aufs Meer – die drei Landschaften Michaels.** Michaelifeier mit Wolfgang Held
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Blaue Kartel). Jeweils montags 19.30–21 h:
- Mo 4. Sept, **Gespräch über die 6. Stunde**

Ita Wegman Ambulatorium

Viaduktstrasse 12 (beim Bhf. SBB, links neben der Markthalle), 4051 Basel, 061 205 88 00, info[at]wegmanambulatorium.ch

- Eurythmie-Kurse:** Anmeldung für Teilnahme vor Ort obligatorisch: www.klinikarlesheim.ch, Live-Stream / Aufzeichnung auf YouTube: <https://www.youtube.com/c/KlinikArlesheimofficial>
- **Ängste überwinden – Lebensfreude gewinnen.** Sprachtherapie bei Angst- und Panikattacken. 18.30–19.30 h. Kursleitung: Kirstin Kaiser und Claudia Krings-Andres

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 077 534 20 08, jakob.boehme.zweig.basel[at]gmail.com

- Zweigabende:** Mi 20 h, Textarbeit:
- **Anthroposophische Leitsätze** (GA 26)
 - **Karma-Vorträge** (GA 235–240)
- Kindereurythmie:** Mi 9.30 h und Do 15.30 h

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail [paracelsus\[at\]scalabasel.ch](mailto:paracelsus[at]scalabasel.ch)

- Zweigabende:** 20 h (sofern nicht anders angegeben)
- Mi 6. Sept, **Rudolf Steiners «Philosophie der Freiheit». Worin besteht wirkliche Freiheit?** Maurice Le Guernannic
 - Mi 13. Sept, **Wettbewerb und Konkurrenz im Bildungs- und Gesundheitswesen.** Leistung und Qualität werden nicht durch künstliche Wettbewerbe erzeugt. Mathias Binswanger
 - Mi 20. Sept, **Argus – ein Riese der griechischen Mythologie.** Schicksalsbetrachtung mit Leo Zängerle
 - Mi 27. Sept, **Michaelifeier: Was ist ein michaelisches Zeitalter?** Ansprache: Marcus Schneider, Musik: Hornquartett Erik Mayer, Rezitation: Andrea Pfähler
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**
- So 3. Sept, 10.30 h, **11. Stunde** frei gehalten
 - So 17. Sept, 19 h, **12. Stunde** gelesen
- Kurse, Arbeitsgruppen** im SCALA Basel:
- Mo 20.15–21.30 h, **Einführung in die Anthroposophie.** Jahreskurs, eine Teilnahme jederzeit möglich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75
 - Mo 21. Aug–25. Sept, **Sprachgestaltung I:** 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung II:** 18–19 h. «Mein unermesslich Reich ist der Gedanke und mein geflügelt Werkzeug ist das Wort» (Friedrich Schiller). Wir arbeiten an Texten aus der Edda, von Luise Kaschnitz und Nelly Sachs. Kursleitung: Silke Kollwijn, 079 813 33 19, silke[at]kollwijn.ch, Voranmeldung wird erbeten
 - Di 18–19.15 h, **Malerei – Imagination der Wirklichkeit.** Kunstgeschichtliche und ästhetische Betrachtungen von der Höhlenmalerei bis heute, mit Lichtbildern. Kursleitung: Jasminka Bogdanovic. Einstieg jederzeit möglich, Anmeldung: 076 211 92 02, [jasminka\[at\]bogdanovic.ch](mailto:jasminka[at]bogdanovic.ch)
 - Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie.** Eintritt jederzeit möglich. Kursleitung: Sandra Schneider, 079 721 78 63
 - Fr (18. Aug 2023–28. Juni 2024, Jahreskurs), 20–21.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge.** Grundlage: Karmazyklen Rudolf Steiners. Kursleitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, [odoerfler\[at\]bluewin.ch](mailto:odoerfler[at]bluewin.ch)

Philosophicum

Ort: Im Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, 4056 Basel, 061 500 09 30, [praktikum\[at\]philosophicum.ch](mailto:praktikum[at]philosophicum.ch), [anmeldung\[at\]philosophicum.ch](mailto:anmeldung[at]philosophicum.ch). Das gesamte Programm, das aktuell vor allem online stattfindet, siehe: www.philosophicum.ch

Veranstaltungen: [anmeldung\[at\]philosophicum.ch](mailto:anmeldung[at]philosophicum.ch)

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Basel, Marienkapelle. Auskunft und Anmeldung: Anita Marica Kreisl, Birsweg 16, 4143 Dornach, 061 702 17 87

- Zweigabende:** Mi 20 h
- **Denken:** Gespräch mit freien Beiträgen der Teilnehmenden
 - **Seminararbeit: Anthroposophische Leitsätze** von Rudolf Steiner (GA 26). Fachliche Leitung: Stefan Brotbeck. Interessierte sind herzlich willkommen

Schauspielschule Basel

Schauspiel – Sprachgestaltung – Bewegung
Rappoltshof 10 (Nähe Claraplatz), 4005 Basel, 061 701 70 06, www.schauspielschule-basel.ch

- Angebote:**
- Wochenendkurse, Wochenkurse**
 - Intensivkurs Schauspiel** (3 Monate)
 - Vollzeitausbildung**
 - **Vorkurs** (einjährig)
 - **Aufbaukurs** (dreijährig)
- Schauspiel und Sprachgestaltung: Olaf Bockemühl, [olaf.bockemuehl\[at\]gmail.com](mailto:olaf.bockemuehl[at]gmail.com)
- Bewegung: Birgit Ebel, [birgit.ebel\[at\]kunst-und-kunstfoerderung.org](mailto:birgit.ebel[at]kunst-und-kunstfoerderung.org)
- Kulturgeschichte: Urs Schwander, [urs.schwander\[at\]wanadoo.fr](mailto:urs.schwander[at]wanadoo.fr)

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Meret-Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel
Auskunft: Alexander Höhne, 061 575 81 10, [alexander.hoehne\[at\]gemeinschaftsbank.ch](mailto:alexander.hoehne[at]gemeinschaftsbank.ch)

Unternehmen Mitte

Gastro/Kultur. Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, [events\[at\]mitte.ch](mailto:events[at]mitte.ch)

Informationen/Programm: www.mitte.ch

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, [info\[at\]humanus-haus.ch](mailto:info[at]humanus-haus.ch)

Informationen/Kultur: s. auch www.humanushaus.ch

Öffentliche Führung: Mi 13.30–16 h. Info: 031 838 11 24 oder [sozialdienst\[at\]humanushaus.ch](mailto:sozialdienst[at]humanushaus.ch)

Bern, Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, 3007 Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. 031 371 04 49, [willkommen\[at\]johannes-zweig-bern.ch](mailto:willkommen[at]johannes-zweig-bern.ch), www.johannes-zweig-bern.ch

- Zweigabend:** Mi 19.30–20.45 h, **Ahrimans Inkarnation im Westen**
- Zweignachmittag:** Do 14.45–16.15 h, **Ahrimans Inkarnation im Westen**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskunft/Ansprechperson: Marlies Maurer, 031 351 25 22

- So 10. Sept, 17 h, **18. Stunde**

- Seminare:**
- Fr 1. 15. Sept, 20 h, **Einführungskurs zur Psychologie Rudolf Steiners.** Seminaristische Besprechung: «Rudolf Steiner: Die Welt der Seele». Ausgewählte Texte, hrsg. von Harald Haas, Rudolf Steiner Verlag, 2021. Dr. med. Harald Haas, Bern
 - Sa 16. Sept, **Mit dem Herzen sehen lernen; das Herz als Grundlage einer spirituellen Entwicklung.** Mit Wolfgang Findeisen. 16 h, Die Anatomie des Herzens: Instrument des Willens und Sinnesorgan zugleich; 18.15 h, Die sogenannten sechs Nebenübungen Rudolf Steiners: Übungen zu einer spirituellen Entwicklung des Herzens

- Sa 23. Sept, **Dreigliederung leben.** Mit Valentin Wember. Eine Einführung in praktische Anwendungen unter ungünstigen Rahmenbedingungen. 16 h, Ein gesundes Wirtschaftsleben praktizieren, oder Was produziere ich, was konsumiere ich und wie gehe ich mit Geld und Zinsen um? 18.15 h, Für ein freies Geistesleben kämpfen oder Man kann eine Steinwand nicht mit Eiern einwerfen

Kurse:

- Mo 16–17 h, **Eurythmiekurs zu den Wochensprüchen des Seelenkalenders.** Anmeldung: Heidi Beer, 031 301 84 47

- Arbeitsgruppen:**
- Mo 17.30 h, **Arbeitsgruppe** im Zweiglokal. Die Apokalypse des Johannes (GA 104). Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
 - **Lesegruppe Schwarzenburg.** Auskunft: Willie von Gunten, 031 731 14 27
 - Do 20 h, **Arbeitsgruppe Burgdorf.** Auskunft: Diety Kunz, 034 422 28 57
 - Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof.** Leitung: M. M. Bucher-Siegrist, 031 767 79 96
 - Sa vormittags 1 x monatlich, **Leitsatzseminar** im Zweiglokal. Auskunft: Silvia Brouttier 031 961 28 21

- Künstlerische Kurse und Kunsttherapie:** Ort und Zeit auf Anfrage
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer, 031 301 84 47; Susanne Ellenberger, 031 305 73 00; Theodor Hundhammer, 076 450 94 12; Barbara Jaggi, 031 922 31 30; Gabriela Kurmann, 076 323 09 09; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth, 031 331 52 92; Heilwig Schalit, 078 870 76 78; Irène Schumacher, 031 352 35 55
 - **Eurythmie für Kinder:** Danielle Schmid 031 738 87 34
 - **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin, 031 370 20 70; Walter Gremlich, 031 702 02 27; Anna-Louise Hiller, 031 311 50 47; Dagobert Kanzler, 033 681 06 03; Michael Sölch, 031 371 73 60; Andrietta Wolf, 041 486 01 20

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggsalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92

- Veranstaltungen** (siehe www.pfmk.ch)
- Fr 1.–So 3. Sept, **Sprache und Denken im Werk Rudolf Steiners.** Seminar mit Irene Diet. Fr 19–20.30 h, Sa 10–19 h, So 10–13 h. Anmeldung: Dienstag vor Seminarbeginn bei Thomas Loeffler, 077 813 50 82, [thomasloeffler\[at\]bluewin.ch](mailto:thomasloeffler[at]bluewin.ch)
 - So 3. Sept, 17 h, **Konzert. Vertonungen von Lori Laitmann, «I never saw another butterfly».** Gesang: Regula Berger, Cello: Brigitte Sahi-Eymann
 - Fr 15. Sept, 19.30 h, **Frédéric Chopin und George Sand.** Sprache: Andrea Klapproth; Klavier: Marlies Nussbaum, Eurythmie: Sibylle Burg
- Künstlerische Kurse:**
- **Toneurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; H. Schalit 031 352 46 01
 - **Lauteurythmie,** R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92; H. Schalit 031 352 46 01
 - **Eurythmie für Kinder,** S. Weber 031 311 07 50
 - **Sprachgestaltung,** A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
 - **Sprechchor,** D. Kanzler 033 681 16 11

Sprachgestaltung Wortkraft

Andrietta Wolf, künstlerische und therapeutische Sprachgestaltung, mit Krankenkassen-Anerkennung. Einzel- und Gruppenlektionen. Gemeinschaftspraxis Therapeutikum Bern, Rütthubelbad. Auskunft und Anmeldung: 041 486 01 20, [wortkraft\[at\]bluewin.ch](mailto:wortkraft[at]bluewin.ch)

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel, www.johanneskeplerzweig.ch, Ausk.: Erika Winkler, 032 397 15 74

- Zweigabende:** 19.45 h
- Mo 4. 11. Sept, **Kosmologie, Religion und Philosophie** (GA 25/Tb 641)
 - Mo 18. Sept, **Ein Weg zur Selbsterkenntnis des Menschen** (GA 16). Gesprächsarbeit mit Ronald Templeton, Dornach
 - Mo 25. Sept, **Michaeli**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft,** jeweils um 17.15 h
- Sa, noch offen
- Kursangebote** im Zweiglokal:
- **Eurythmie:** Mo 9–10 h, Do 10.30–11.30 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44
 - **Heileurythmie:** Theodor Hundhammer, 076 450 94 12, www.bewegeworte.ch
 - **Singen für Mutter und Kind:** Sibylle Burg, 032 323 12 44, Selina Weibel, 076 540 98 49, [info\[at\]singklang.ch](mailto:info[at]singklang.ch), www.singklang.ch

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Auskunft: Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm, Kasse: Eva Haller, Vorderweymatt 5, 5630 Muri, Fon/Fax 056 622 97 53, Mobile 076 489 77 25, [evi.haller\[at\]bluewin.ch](mailto:evi.haller[at]bluewin.ch)

- Zweigabend:**
- Di 12. Sept, **Beziehung zwischen Mensch und Tier.** Vortrag von Rolf Walker

Buchs, Freunde der Anthroposophie

Auskunft bei: Margit Perini, Buchs, 081 756 45 76

- Veranstaltungen:**
- «**Hinter den Kulissen der Zeit.**» Eine öffentliche Vortragsreihe von Marcus Schneider, Basel, jeweils 19.30 h, Ort: OZ Grof, Schulhausstrasse 30, Buchs:
 - Do 14. Sept, **Weltmacht Raphael – Eine Würdigung des Sehers**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13, [aluzi\[at\]sunrise.ch](mailto:aluzi[at]sunrise.ch), www.segantini-zweig.ch

- Zweigabende:**
- Do 14. 28. Sept, 17–18.45 h, **Die Mission einzelner Volksseelen** im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie (GA 121). Gemeinschaftsarbeit. Ort: Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur. Ausk.: Alexander Zinsli, 081 377 21 13, [aluzi\[at\]sunrise.ch](mailto:aluzi[at]sunrise.ch)
 - Do 7. 21. Sept, 17.45–19.40 h, **Die Pforte der Einweihung** Gemeinschaftsarbeit. Ort: Masanserstr. 45, Chur. Ausk.: Ada Hemmi, 081 252 27 57, [ada.hemmi\[at\]bluewin.ch](mailto:ada.hemmi[at]bluewin.ch)
- Seminar** im Loësaal, Loëstrasse 26, Chur:
- Fr 1.–So 3. Sept, **Der unsichtbare Mensch in uns und die Ätherisation des Blutes.** Kathrin Studer-Senn. Anmeldung: 081 353 51 49, [studer-senn\[at\]bluewin.ch](mailto:studer-senn[at]bluewin.ch)
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Bei Fam. Urech, Heroldstrasse 25, Chur. Auskunft: Kathrin Studer-Senn, 081 353 51 49, [studer-senn\[at\]bluewin.ch](mailto:studer-senn[at]bluewin.ch), oder Alexander Zinsli, 081 377 21 13, [aluzi\[at\]sunrise.ch](mailto:aluzi[at]sunrise.ch)
- So 17. Sept, 16.55 h **Gespräch, 18 h 18. Stunde**
- Gesprächsgruppe Thuis:**
- Jeden zweiten und 4. Mo des Monats, 19.40–21.20 h. **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193). Ort: Restaurant Gyger, Sitzungszimmer, Neudorfstr. 92, Thuis. Ausk.: Editha Trepp, 081 651 37 54, [edita.trepp\[at\]bluewin.ch](mailto:edita.trepp[at]bluewin.ch)
- Künstlerischer Kurs: Plastizieren** mit Scarlet Uster, Auskunft: 079 663 02 72, [scarlet.uster\[at\]bluewin.ch](mailto:scarlet.uster[at]bluewin.ch)

Bitte beachten Sie die neue
Terminierung für die Oktober-Ausgabe:
Redaktionsschluss, 13. September
Erscheinen, 29. September

Dornach, Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Ruchti-Weg 5, 4143 Dornach, 061 701 52 12, info[at]atka.ch,
www.atka.ch
Studiengänge amwort, Malkunst Dornach, Orpheus Musik-
therapie, Plastikschiule, Rhythmische Massage Therapie
Unsere aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Auskunft: Agnes
Zehnter, Unterer Zielweg 81, Dornach, 061 701 63 07
Zweigthema: Mi 19 h, Arbeit an den Anthroposophischen
Leitsätzen (GA 26)

Anthroposophischer Studiengang Kunst- therapie

Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie:
Künstlerische Weiterbildungskurse in Malen in unter-
schiedlichen Techniken, Formenzeichnen, Kohle- und Pastel-
larbeit, Plastizieren und Zeichnen - offen für alle Interessierte;
Weiterbildungsangebote für Kunsttherapeut:innen
(EMR-, ASCA-, BVAKT- anerkannt), Vorbereitungskurse auf
die HFP für Berufstätige mit Branchenzertifikat, Kunstbasierte
Supervision für Teams und Einzelpersonen
www.studiengang-kunsttherapie.ch

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Aus- und Weiterbildung,
Kurse für Malerei, Einzelarbeit. Cornelia Friedrich, Apfelseestr.
63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]corneliafriedrich.ch

Christian Morgenstern-Zweig AGS

Ort: Goetheanum, Nordsaal, 4143 Dornach. Auskunft: Elsbeth
Lindenmaier, 061 701 64 45
Zweigthema: Mi 20–21.30 h, «Michael-Briefe» (GA 26)

Christoph Peter-Zweig AGS

Auskunft: Gotthard Killian, 078 960 20 54, gkj[at]posteo.de
Weitere Veranstaltungen und Fortbildungsangebote:
musikseminarchristophpeter.org sowie
srmk.goetheanum.org/veranstaltungen/fortbildungen
Treffen: Di 14-tgl., 19.30 h, Kunst im Lichte der Mysterien-
weisheit (GA 275/Tb 747)
Musikseminar Menschenkunde – Musik, Modul I, 7 Wochen-
enden

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang
Unger, 061 501 80 48, E-Mail wo.unger[at]gmail.com
Zweigthema: Mi 20–21.30 h, Anthroposophische Leitsätze
(GA 26)

Heileurythmie-Ausbildung

Ort: Hügelweg 83, 4143 Dornach. Kaspar und Annette Zett.
E-Mail: info[at]heileurythmie-ausbildung.ch
Ausbildung mit drei Lehrgängen: Berufsbegleitender Kurs,
Grundständige Heileurythmieausbildung und Lehrgang für
Ärzte, Medizinstudierende, Therapeuten und Gäste

Herbert Witzemann Zentrum

Rütliweg 8, 4143 Dornach, 079 649 57 51
www.witzemannzentrum.ch
Kurs: Die Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goethe-
schen Weltanschauung... (GA 2/Tb 629)
– Sa (Daten erfragen), 10–12.30 h. Leitung: Nikolaus Weber

Jahreslaufkreis AGS

Gruppe auf sachlichem Feld. Treffpunkt: jeweils Mo, Goethe-
anum Südeingang, 14.30 h. Auskunft: Esther Gerster, esther.
gerster[at]bluewin.ch, 061 702 05 71

Veuillez noter le nouveau date limite
pour le numéro d'octobre:
Délai rédactionnel, 13 septembre
Parution, 29 septembre

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143
Dornach, 061 706 84 42, widar[at]anthrosuisse.ch

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Dorothea Templeton, Postfach 68, 4143 Dornach,
076 580 81 15, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ro-
nald Templeton, 076 331 81 15

Zweigabende: 20 h, Halde I

- Mo, Zoom-Gemeinschaftsarbeit: Die Schwelle zur geistigen
Welt. Aphoristische Ausführungen (GA 17/Tb 602). Infor-
mationen: Andreas Heertsch, heertsch[at]mens.ch
- Mi 6. Sept, Christian Rosenkreuz und das 21. Jahrhun-
dert. Ronald Templeton
- Mi 13. 20. 27. Sept, Westliche und östliche Weltgegensätz-
lichkeit (GA 83). Gemeinschaftsarbeit

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Do 17.30 h, Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goethe-
anum. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66

Künstlerische Kurse:

- Eurythmie: Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702
03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Sara Kazakov 061 701 49
14; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59
92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701
22 18; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann
061 701 65 40
- Chorsingen: Astrid Prokofieff 061 701 13 44; Danielle Volkart
076 407 92 47
- Malen: Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbhel
061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert
061 701 38 95; Karin Joos 077 410 68 16; Christoph
Koller 061 701 48 77; Bettina Müller, 079 794 69 36; Gudrun
Rotthoff 061 701 43 50
- Plastizieren: Walter Humbert 061 701 38 95
- Bothmer-Gymnastik: Urs Kohler 061 362 09 88
- Sprachgestaltung: Peter Engels 061 701 21 27

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly,
1232 Confignon
Secrétariat: Reinhard Schütz, 173, rte de Loëx, 1233 Bernex,
022 757 48 39, vrerein.schuetz[at]bluewin.ch
Renseignements: François Gautier, 022 757 27 38, francois-
gautier[at]bluewin.ch

Réunions: 19.30 h, salle 13, 2^e étage

- Les lun à partir du 4 sept, La Philosophie de la Liberté
- Les mer, renseignements auprès de Leni Wüst, 022 754 11 87,
Aus der Akasha-Chronik (GA 11)

Réunion de la Saint Michel: Sa 30 sept, 16 h, salle 12, 2^e étage.
Marie-Antoinette Micheli évoquera son singulier parcours
de vie

Ecole de Science de l'esprit: Ecole Rudolf Steiner (sur présenta-
tion de la carte bleue). 20h00, salle d'eurythmie. Renseigne-
ments: François Gautier, 022 757 27 38
– Dim 17 sept, 16^e leçon

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Auskünfte/Ren-
seignements: Waldtraud Béliard, 0033 450 56 36 76. 18 h, im
Eurythmiesaal, 18 h (Bitte blaue Karte vorweisen)
– So 10. Sept, 16. Stunde

Hombrechtikon, Jakob Gujer-Zweig AGS

APH «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon.
Auskunft: Esther Biermann, 055 264 12 31

Zweigabend: 19 h

- Mi 6. 13. 20. Sept, Theosophie (GA 9). Lesegruppe
- Mi 27. Sept, Michaeli-Imagination

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils 16.15 h im
Kultraum. Auskunft: Franz Ackermann 044 252 18 07, Berna-
dette Gollmer 055 240 68 75 (Gespräch im Musikraum jeweils
19 h, Auskunft: Verena Zacher, 044 383 73 77):

- Sa 23. Sept, 4. Stunde

Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634
Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch,
www.sonnengarten.ch

Veranstaltungen:

- So 3. Sept, 14 h, Musik im Park mit dem Cantiamo-Chor und
den Hombi Örgeler
- Do 7. Sept, 14.30 h, Der anthroposophische Seelenkalen-
der. «Die Erlebnisse in den Wochensprüchen vor Michaeli» III.
Lieven Moerman
- Fr 15. Sept, 14.30 h, «Weni mol alt bi». Lesung mit Franz
Hohler
- Mi 20. Sept, 14.30 h, Konzert. Mit beschwingten Melo-
dien in den Nachmittag. Orchester: Die Senioriker
- Sa 23. Sept, 14.30 h, Konzert. Ne pense pas: Chante! Vio-
lencello: Emanuel Rüttsche, Mezzosopran: Martina Hofmann,
Klavier: Claudia Heé
- Do 28. Sept, 14.30 h, Siegfried, Georg, Michael – und der
uralte Kampf gegen den Drachen. Betrachtungen zu Min-
chaeli mit David Schiffer

Ausstellung:

- «Berührung und Nachklang». Werke von Stefan Krauch
- Künstlerische Kurse:
- Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen, Plastizieren: 055
254 45 00

Rundgang durch den Sonnengarten Führungen jeden ersten
Freitag im Monat, 14 h. Anmeldung erforderlich

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe Schlössli Ins

Kirchrain 15, 3232 Ins. Auskunft: Dorothee Odermatt, 091
780 70 72

Arbeitsthema: Mi 18.30–19.30 h, Lektüre: Geisteswissen-
schaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirt-
schaft (GA 327/Tb 640). Alle Interessierten (und Praktiker!)
sind herzlich willkommen

Ittigen, Parzival-Zweig AGS

Raum: FPV-Raum in der RRS Ittigen, Ittigenstr. 31, 3063 Itti-
gen. Ausk.: Mireille Monnier, 3065 Bolligen, 031 701 24 20
(Telefonbeantworter)

Zweigabende: Herbstpause: 27. Sept–11. Okt

- Mi 16. Aug, 19 h, Lektüre «Die Weltgeschichte in anthro-
posophischer Beleuchtung» (GA 233)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18 h, im Parzival-
Zweigraum. Auskunft: Mireille Monnier

- Sa 2. Sept, 5. Wiederholungsstunde vom 15.9.1924

Heileurythmie für Erwachsene und Kinder: Gabriela Kurmann,
076 323 09 00, Therapeutikum, Bern

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Eurythmiesaal, Rudolf Steiner Schule, Bahnhof-
strasse 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr.
70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82, heigl[at]gmx.ch
Info: www.johannes-hus-zweig.ch, gerdabel[at]gmx.de

Zweigabende: 19.30–21 h

- Mi, Die Impulsierung des weltgeschichtlichen Geschehens
durch geistige Mächte (GA 222)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner
Schule Kreuzlingen, Zweigraum, 19.30– ca. 21 h:

- So 10. Sept, 10. Stunde gelesen

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Auskunft: Gian Grob, Rumiweg 12, 4900 Langenthal,
062 922 08 83

Zweigabende:

- Mi, 20–21.30 h, Die Kernpunkte der Sozialen Frage... (GA
23/Tb 606). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Mi 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gesprä-
che dazu in wöchentlichem Wechsel. Auskunft: Gian Grob,
062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau.
Auskunft: Ginette Brunner, Dorfberg 551, 3550 Langnau i. E.,
034 402 18 54

Zweigabend:

- Mo 19.30–21 h, Vergangenes- und Zukunftsimpulse
im sozialen Geschehen (GA 190)

Eurythmie: Fr 10–11 h, Auskunft: Marta Schramm, 034 402 58 36
Biografiearbeit: Seminare und Einzelberatung. Auskunft: Chris-
toph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Dreigliederung des sozialen Organismus:

- Jeden 1. Mi des Monats Werkstattgespräch. Auskunft: Chris-
toph Hirsbrunner, 034 402 39 29

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

A l'attention de M. Michel Dind, chemin de Grand-Record 10,
1030 Bussigny, 079 261 00 60, michel.dind[at]gmail.com

Cercle d'initiative: Le lun 4 sept à 18h, nouveau bâtiment de
l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier

Lecture de Branche: Le lun 4 sept à 20h, nouveau bâtiment
de l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Crissier: La pensée
humaine et la pensée cosmique (GA 151)

Fête de la St-Michel: Sa 23 sept, de 14h30 à 17h30, salle
d'eurythmie de l'Ecole Rudolf Steiner de Lausanne à Bois-
Genoud, Crissier. Thème: 1923–2023, un siècle de présence
d'Anthroposophie. Regards sur le siècle à venir

Ecole de Science de l'esprit. Leçons tenues librement, 20h. Le
lun 18 sept, leçon 3. Salle de musique, nouveau bâtiment de
l'Ecole Rudolf Steiner à Bois-Genoud, Rens.: Jean-Claude Hu-
cher, 079 752 14 18

Groupes de travail:

- Yverdon-les-Bains: Un mercredi sur deux, de 18h30 à 20h:
Philosophie de la liberté (GA 4). Lieu: Rue de Neuchâtel 16,
Yverdon-les-Bains. Rens.: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36,
ear1[at]bluewin.ch
- Orbe: Groupe de dialogue et d'art social d'Orbe, sam 16 sept
de 10h à 16h et le mer 20 sept de 19h15 à 21h15, chez Serge et
Françoise Authier, Chemin des Ecoles, Orbe. Thème: Michael,
son culte, son école et la rencontre avec «Anthroposophie».
Prélude à l'étude: Activités artistiques. Rens.: Serge et Françoise
Authier, 079 208 58 06, sergeauthier261[at]gmail.com
- Crissier: Groupe de lecture de Bois Genoud, mer 13 sept de
20h à 21h30 dans le nouveau bâtiment de l'Ecole Rudolf Stei-
ner à Bois-Genoud. Éléments fondamentaux pour la solution
du problème social (GA 23). Renseignements: Frédéric Faes,
021 801 55 17 ou 076 501 84 95, frederic.faes[at]gmail.com
- Vevey: Atelier de l'Arbre Rouge, Av. Major Davel 24. Art-théra-
pie Hauschka, aquarelle, fusain, dessin de formes, pastel, mode-
lage des corps platoniciens. Pour adultes et enfants, en individuel
ou en groupe. Rens: Marie-Anne Morizot, 021 701 58 79 ou 078
698 22 16, contact[at]arbrerouge.ch, www.arbrerouge.ch

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Andreas Ellenberger, Marktgasse 8b, 4310 Rheinfelden, 061 741 16 40, ah.ellenberger[at]vtxmail.ch

Zweigabende:

- Mi 19 h, **Das Markus-Evangelium** (Rudolf Steiner, GA 139/Tb 665), einzelne Vorträge

Lugano,

Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Erika Grasdorf, 079 675 94 39, Adele Crippa, 091 943 68 22

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit: *Si prega di chiamare. Bitte informieren Sie sich*

- Lun ore 18.30, **Il nesso del mondo stellare verso l'uomo e dell'uomo verso il mondo stellare** (O. O. 219). Info: Erika Grasdorf, 079 675 94 39
- Mer ore 9.00 alle 11.30, **La caduta degli spiriti delle tenebre** (O. O. 177). Info: Maria e Maurizio Piacenza, 091 945 31 28
- Di 14-tgl., 13.30 h, **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99) Auskunft: Stefania Bergamini Reiser, 079 780 16 56

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola Rudolf Steiner, Origgio, dom, ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Atelier Werner Kleiber

Künstlerische Kurse in Plastizieren und Steinbildhauen Kunst und Kunsttherapie, Schachenstrasse 15, 6030 Ebikon, 078 789 00 61, www.atelier-wernerkleiber.ch

Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst a t k a

Studiengang Orpheus Musiktherapie, Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon, Anna-Barbara Hess, 062 891 36 81, orpheus-musiktherapie[at]atka.ch, www.atka.ch
Die aktuellen Angebote finden Sie auf unserer Webseite

Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache
Arbeitsthema: Do 20.15 h, **Die Geheimwissenschaft im Um-riss** (GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit

Atelier MuT

Laura Piffaretti, Kunsttherapeutin ED, Fachrichtung Musiktherapie. Musiktherapie, Klangspiel, Leierunterricht. In der Kunstkeramik, Luzernerstr. 71, 6030 Ebikon. l.piffaretti[at]gmx.ch, www.musiktherapie-mut.ch, 041 377 52 72, 079 791 33 70, Infos zu individuellen Therapieangeboten: www.musiktherapie-mut.ch

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon www.kunstkeramik.ch
Auskunft zu Zweigveranstaltungen, Bibliothek und Zweig: www.anthrolu.ch oder 041 420 76 51

Lesegruppen zu folgenden Themen:

Heilpädagogik, Pädagogik, Landwirtschaft, Karma, Allgemeine Anthroposophie, die Leitsätze
Die Lesegruppen haben eigene Terminpläne. Neue Interessenten sind herzlich willkommen: Laura Piffaretti, 079 791 33 70

Öffentliche Vorträge:

– Mo 4. Sept, **Zur Anthroposophie der geistigen Hierarchien**. Wolfgang Held

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– Klassenstunden. Informationen bei Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85

Eurythmie in Ebikon:

- Andrea Koster, Mo 17.45 h, 077 411 12 32
- A. K. Senn, Do 10.30 h, 041 497 20 49

Mollie-Margot

Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20 h, Studienkreis **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge**, Band 3 (GA 237)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 24. Sept, 18.30–19.30 h, **9. Stunde** gelesen; 20–21.15 h, frei gestaltete Stunde

Montezillon,

Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

Rencontre: Tous les jeudis, 20h15-22h00

– les conférences de Rudolf Steiner de la GA 232, «**Sur le chemin des secrets de l'univers – anc. Centres initiatiques**»

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon. Renseignements: Marc Desaulles, 032 732 22 12

Groupes et cours réguliers, Renseignements directement auprès des responsables:

- **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
- **Economie:** Marc Desaulles, 032 732 22 12

Neuchâtel-Yverdon,

Ecole de Science de l'esprit AGS

Lieu: L'Aubier, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon
Renseignements: Marc Desaulles 032 732 22 12

– Dim 17 sept, 19h30–21h00, **18^{ème} leçon** libre

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Zweigabend:

- Di 14-tgl., 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645). Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien)

Kunststatt

Ort: Mittlerestrasse 25, 4133 Pratteln, 078 224 04 30, www.kunststatt.ch

Kunsttherapeutisch-künstlerisches Schaffen für Erwachsene und Kinder, einzeln und in Gruppen

- **Musizieren:** Meinrad Müller
- **Plastizieren:** Ingrid Ott
- **Sprachgestaltung, Kunsttherapie** Drama und Sprache. Katja Cooper-Rettich, k.cooper[at]gmx.ch

Malschule und Kunst

Barbara Ramp, St. Jakobstr. 66, 4133 Pratteln, 079 504 00 64, info[at]rampart.ch, www.rampart.ch

- **Malen,** Eurythmie-Malen, Kunstbetrachtung, Farbenlehre nach J. W. Goethe und R. Steiner
- **Eurythmie-Massage**
- **Gespräch: Philosophie der Freiheit** (GA 4)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Ursina Hagmann, 032 962 69 35

Zweigabend: Di 18.25 h, **Anthroposophische Gemeinschaftsbildung** (GA 257)

St-Prex

1162 St-Prex, 021 806 30 15, 079 217 64 53
Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: Salle d'eurythmie curative, 10h30

– Sa 2 sept, **14^{ème} leçon**, suivie d'une activité artistique

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstrasse 11, Eingang Museumstrasse, 9000 St. Gallen, anthroposophie.ekkehard-zweig.sg[at]gmx.ch. Ansprechperson Zweigleben: Anka Grigo, 079 700 14 64, anka.grigo[at]bluewin.ch; Sekretariat: Marcelle Heer, 078 617 42 57, marcelle.heer[at]bluemail.ch, Auskunft: Beate Schollenberg, 071366 00 82, beate.schollenberg[at]bluewin.ch

Zweigabende: Mo 19.30 (für Mitglieder), das Zweighaus ist ab 19 h geöffnet

- Mo 4. 11. Sept, **Geschichtliche Symptomatologie**, GA 185, Wiedereinstieg in den 5. Vortrag vom 26. Oktober 1918
- Mo 18. Sept, 19 h, **Das Bewegen von aktuellen Fragen mit jungen Menschen aus dem Geiste der Anthroposophie.** Vortrag von Nathaniel Williams, Leiter der Jugendsektion am Goetheanum
- Mo 25. Sept, **Jugendkräfte – Zukunftskräfte.** Betrachtung zu Michaeli mit Anka Grigo. Künstlerische Gestaltung: Beata Rügge, Walter Steffen

Tagungen:

- Sa 30. Sept – So 8. Okt, **Im und beim Atelier Walter Steffen, Kultur in der Schreinerei: Musik, Sprache, Ausstellung.** Schreinerei Friemel, Oststrasse 23, St. Gallen.
- 30. Sept: Konzert Anka Grigo
- 8. Okt: Rezitation mit Musik, Marion Lieberherr

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 17. Sept, 17.15 h, **6. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Mi 6. 21. Sept, 15 h, «**Die Verbindung zwischen Lebenden und Toten**» (GA 168, TB 759). Gemeinschaftsarbeit. Ausk. Heinz Hunziker, 071 245 29 21

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie/Heileurythmie:** Lucia Weber, 071 220 41 33; Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]eurythmiepraxis.ch
- **Laut- und Toneurythmie:** Di 16 h, Do 19 h, Judith Buchter, 071 222 21 08, j.buchter[at]gmx.ch
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20, Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Formenzeichnen:** Do 7. 14. 21. Sept, 17.30–18.30 h (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)
- **Malen/Kunsttherapie:** Annelies Heinkelmann, 071 288 51 09, Maja Schleuniger, 078 203 94 32
- **Biografiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366, 00 82
- **Singen und Stimm-Enthüllung:** Annette Grieder-Keller, 078 634 83 28, annette.berg776[at]gmail.com
- Do 17.30–18.30 h, «**Sing-Zweig St. Gallen**» (Durchführung und Einzelstunden auf Anfrage)

Schaffhausen,

Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft unter: 078 657 98 10, anthroposophie.zweig.sh[at]bluewin.ch

Zweigabende:

- Mi, **Das Lukas-Evangelium** (GA 114/Tb 655). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 27. Sept, 20 h, **Michaels Schule und der Arabismus.** Vortrag von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 18.30 h. Auskunft: Regina Bösch, 052 625 64 20

– Fr 15. Sept, **11. Stunde** gelesen

– Fr 29. Sept, **Gespräch**

Aktivitäten:

Lesegruppe Breite: Mo 15–17 h. Auskunft: Andreas Riesen, 076 452 85 55

Eurythmie mit Musik: Mo 18–19 h. Auskunft und Anmeldung: Heidi Pesenti, 079 815 78 22

Solothurn,

Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Zusammenkünfte:

– Mo, **Die Philosophie der Freiheit** (GA 4/Tb 627)

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende:

– Di 5. 12. 19. Sept, 18.45 h, **Der Christus-Impuls und die Entwicklung des Ich-Bewusstseins** (GA 116/Tb 765). Studienarbeit

– Sa 16. Sept, **Zweigausflug nach Biel**

– Di 26. Sept, 20 h, **Die Kunst, mit Unsicherheit zu leben – Anthroposophie und Zeit.** Vortrag von Marcus Schneider

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé D. Worel, eworel[at]bluewin.ch): Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, Solothurn, Heileurythmie-Raum, 20 h

Thusis, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestrasse 20, Aula (3. St.), 8610 Uster. Leitung: Dr. Barbara Hellebrand, 056 508 50 98; Auskunft: Hansruedi Schmidli, 044 940 28 85, hansruedi.schmidli[at]bluewin.ch, Sonnhaldenstr. 5, 8610 Uster

Zweigabende:

– Mo, **Die Sendung Michaels** (GA 194). Die Offenbarung der eigentlichen Geheimnisse des Menschenwesens. Gemeinschaftsarbeit

Zweiggruppe am Nachmittag: Auskunft: Judith Wagner, 044 935 41 28

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Einmal im Monat jeweils So 16–18 h im kleinen Saal der Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland, Wetzikon, Usterstrasse 141. Auskunft: Ute Brang, u.brang[at]bluewin.ch, 044 221 09 27, 077 414 35 43

Walkringen, Rütthubelbad

Kultur- und Bildungszentrum, Rütthubel 29, 3512 Walkringen, 031 700 81 81, www.ruethubelbad.ch

Infos zum Rhb-Programm: erato-kultur.ch, Erato Kulturbüro, Bart Léon van Doorn, Neuhausmattweg 3, 3512 Walkringen, 078 661 55 02, kulturbuero[at]zapp.ch

Veranstaltungen, Kurse

Galerie: Täglich 10–17 h (ausser Do Nachmittag), bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Ruth König, Hüsigässli 589, 3077 Enggistwil, 031 971 79 96, ruthking[at]bluewin.ch

Zweigabend:

– Di, **Die Verantwortung des Menschen für die Weltentwicklung** (GA 203)

Offenes Gespräch an jedem 1. Zweigabend im Monat

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 10.15 h im Dachraum. Bitte Daten erfragen

Wil, Zweig in Wil SG AGS

Ort: Marktgasse 46, 9500 Wil
Auskunft: info[at]zweig-wil.ch, s. auch www.zweig-wil.ch

Zweigtreffen am zweiten und letzten Samstag im Monat, 9.15–11.15 h. Jeweils zu Beginn Eurythmie zu den Tonkreisstimmen

– Sa 9. 30. Sept, **Goethes geheime Offenbarung** in seinem Märchen von der grünen Schlange... (in: GA 22)

– **Michaelschule:** So 10. Sept, **Gesprächsarbeit** zu den Mantren

– **Eurythmie:** Mi 13. 27. Sept, Lauteurythmie mit Sharon Karni, Praxis für Heileurythmie, 052 720 31 23

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule Winterthur, Maienstrasse 15, 8400 Winterthur. Auskunft: Felix Schwarzenbacher, felix.schwarzenbacher[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Herthenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, 078 867 65 50, sekretariat[at]andersen-zweig.ch, info[at]andersen-zweig.ch, www.andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 5. Sept, **Die Seelenlandschaften des Caspar David Friedrich**. Vortrag von Michel Cuendet
- Di 12. Sept, **Atlantis-Forschung: Plato – Steiner – heute**. Vortrag von Marcus Schneider
- Di 19. Sept, **Die zwölf Sinne im Zusammenhang mit den drei Natureichen und dem Menschen I**. Vortrag von Peter Urbscheit
- Di 26. Sept, **Manfred Kyber und die mit Johannes dem Täufer, Raffael und Novalis karmisch verbundenen Menschen**. Vortrag von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Im Saal der Rudolf Steiner Schule, Maienstr. 15, jeweils 9–9.45 h Vorgespräch, ab 10 h Klassenstunde. Auskunft: Werner Beutler, 052 233 23 84

- So 3. Sept, **15. Stunde**

Kurse:

- **Heileurythmie** (auf Anfrage): Elisabeth Ovenstone, 052 202 36 47; Ursula Martig, 052 203 04 15
- **Eurythmie** (auf Anfrage): Werner Beutler, 052 233 23 84, Katinka Penert, 052 202 82 32

Zürich, APH Birkenrain

Alters- und Pflegeheim Birkenrain, Forchstrasse 366, 8008 Zürich, sekretariat[at]birkenrain.ch, www.birkenrain.ch

Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Zweiglokal: Eggweg 2, 8496 Steg im Tösstal. Benjamin Hemberger, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte:

- Jeweils Mo 18 h, **Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen** (GA 102). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hybernia-Zweig AGS

Auskunft: Urs Brüttsch, info[at]hybernia.ch, 079 739 31 51, Zweigdaten auf www.hybernia.ch

Zweig-Inhalte: **Studium, Klasse, Feiern**

Interdisziplinärer Therapeutenkreis Zürich

Praxisgemeinschaft Untere Zäune 19, 8001 Zürich
Austausch über Krankheitsbilder sowie Therapien. Auskunft: andrea.klapproth[at]gmx.ch, 044 363 08 72

Veranstaltung: 15–18 h

- Sa 16. Sept, **Atemtherapie bei Depression und Burnout**. Referentin: Michaela Saladin

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat (Mo 14–19.30 h): Daniela Wyser, 044 202 35 53, info[at]michael-zweig.ch, www.michaelzweig.ch

Zweigabend: 19.30 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 4. Sept, **Die Offenbarungen des Karma**. Gemeinschaftsarbeit
- Mo 11. Sept, **Molekularbiologische und anthroposophische Aspekte der Coronaimpfung – ein Update**. Christian Pfeffer, prakt. Arzt; Dr. med. Christian Schopper
- Mo 18. Sept, 18 h, **3 Jahre Corona – ein Podiumsgespräch**. Cristóbal Ortin, Dr. med. Stephan Obrist, u.a.
- Mo 25. Sept, **Wie steht Christus zu unserem Karma und was bedeutet die Vergebung der Sünden?** Ein anthroposophischer Beitrag zur Energiewende und Klimakrise. Andreas Neider, Stuttgart
- So 25. Sept, 16.30 h, **Michaeli-Feier: Szenen aus den Mysteriendramen**. Regie: Gioia Falk

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Planeten- und Tierkreisraum

- Fr 1. Sept, 20 h, **5. September-Stunde** gelesen
- So 3. Sept, 10.45 h, **5. September-Stunde** gelesen

Bibliothek: geöffnet Mo 19–19.30 h vor den Veranstaltungen und auf Anfrage (044 251 36 95)

Vortragsreihen und Seminare:

- Sa 2. Sept, 9.30–11 h, **Rudolf Steiner verstehen**. Anthroposophie im Gespräch. Seminar mit Lieven Moerman
- Fr 8. Sept, 19–20.30 h, **«Der Seelen Erwachen»** (GA 14) Rudolf Steiners 4. Mysteriendrama. Vortragsreihe von Lieven Moerman, 044 710 28 11, Imoerman[at]sunrise.ch
- Sa 9. Sept, 9.30–11 h, **Philosophie – Kosmologie – Religion** (GA 25). Seminar mit Lieven Moerman, Adliswil

Selbständige Arbeitsgruppen

- Für eine Teilnahme ist die Kontaktnahme mit dem Verantwortlichen erforderlich
- Di 18–21 h, Mi 14–17 h, Mi 18–21 h, **Arbeitsgruppe für religiöse Texte und Geisteswissenschaft**. Kontakt und Anmeldung: intuitionundwissenschaft[at]protonmail.ch
 - **Rudolf Steiner lesen**. Jeden zweiten Do in den ungeraden Wochen, 10.45–12.15 h. Kontakt/Anmeldung: Barbara Egli, Überlingen, 0049 7551 949 99 78
 - So 14tgl., 14–17 h, **Jugendgruppe: Die Philosophie der Freiheit** (GA 4); für TeilnehmerInnen unter 30 Jahren. Kontakt und Anmeldung: jugendlesegruppe[at]gmail.com

Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, Monika Lüthi, 078 778 95 07
- **Skulpturenbeobachtung Kunsthaus:** Mi 15–17 h, Treffpunkt Halle alter Bau, Oliva Stutz, 044 251 36 95
- **Malen:** Sa 10–13 h, Milena Kristal, 044 272 29 95

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft/Anmeldung: 043 277 90 49, sprachkunst[at]bluewin.ch und www.sprachkunstundgestik.ch

Veranstaltung:

- 3. Sept, 11.15 + 15 h, **«Der bunte Hund, das schwarze Schaf und der Angsthase»** – Märliunntig für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene. Spieldauer ca. 40 Minuten. www.puppenbuehne-zumblauenhaus.com

Kurse:

- **Seminaristische Arbeit am «Dramatischen Kurs»** (GA 282/Tb 753)

- **Lesekreis: «Aus der Akasha-Chronik»** (GA 11/Tb 616)
- **Grundelemente der Sprachgestaltung** für Anfänger und Fortgeschrittene, am ersten und vierten Do im Monat, 19–20.15 h
- **Grundelemente der Eurythmie** für Anfänger und Fortgeschrittene, Mo 10.45–11.45 h. Auskunft: Christine Flüger, 043 810 27 57, cfluenger[at]bluewin.ch

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstrasse 1, 6300 Zug. Postadresse: Haldenstrasse 16, 6300 Zug. Auskunft: Rita Stoltz, 041 755 02 51, rita[at]stoltz.ch

Im Zweigraum: 10–11.30 h

- Mo 4. 11. 18. Sept, **Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeitlage** (GA 186). Buchstudium und Gespräch
 - Mo 25. Sept, **interne Michaelifeier**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (im Zweigraum):
Klassenstunden nach Ansage

Hinweise / Informations

Notizen / Notes

«*Délivrez-nous!*», un souvenir de Rudolf Grosse

Rudolf Grosse, pédagogue, longtemps membre du Comité directeur au Goetheanum, raconte dans «*Erlebte Pädagogik*» une visite de Rudolf Steiner à l'École Waldorf, Stuttgart, alors que lui, venant de Zürich, avait obtenu d'y être admis comme élève dans la dixième classe, en 1922.

C'était un jour d'été très chaud, étouffant. Nous avions une des heures les plus stériles de la matinée, de 12 à 13 heures, avec du français. Notre professeur, à titre intérimaire en cette discipline était le Dr. Schwebsch; il s'efforçait de lire avec nous «*L'ancien Régime*» d'Hippolyte Taine. Comme notre salle de cours était dans le même baraquement que la salle d'eurythmie, la chaleur y était encore plus élevée. Les mouches bourdonnaient, le texte nous échappait, et le maître tentait dans cette atmosphère d'éveiller en nous encore un brin de vie.

Rudolf Steiner entra, il s'assit sans dire un mot. Aussitôt quelque chose avait changé. On s'efforça de secouer son intérêt pour la lecture, on écouta, bref on voulait être correct. Mais l'éveil n'avait pas suffi pour sortir l'enseignement de cette atmosphère de plomb, qui comme la chaleur, persistait.

L'un de nous venait de lire un passage où le terme «*délivrer*» apparaissait. Rudolf Steiner vint devant la classe et demanda: «*Que veut dire au juste «délivrer»?*»

J'étais convaincu que tous le savaient – j'en savais en tous cas la signification – mais personne ne répondit. Peut-être se gênait-on, peut-être pensait-on que sous cette simple question se cachait toute une philosophie. – Le silence se poursuivit, comme c'est souvent le cas avec les grands élèves. Alors R. Steiner s'exprima comme voulant donner un tableau, à peu près ainsi: «*Dans les centres anciens du savoir, les couvents, s'amassaient de nombreux volumes, disposés sur des rayons. Vous savez bien que petit à petit, la poussière se dépose sur les livres et, lorsqu'on en sort un, il faut commencer par en souffler la poussière. Mais quand, de temps en temps, il fallait nettoyer ces ouvrages, on n'a pas simplement soufflé dessus, mais on est allé à la fenêtre et on frappait les livres, l'un contre l'autre. Voyez-vous: ainsi – et il fit le geste de frap-*



per ses mains l'une contre l'autre – afin que la poussière s'envole.

Ce que l'on faisait là, c'est bien la signification de «*délivrer*».

Puis il quitta la salle en saluant aimablement.

Je ne ressentis plus alors ni plomb ni fournaise, mais une bouffée d'intérêt. Par cela, Rudolf Steiner faisait voir dans la racine d'un mot quelque chose de pratiquement saisissable, le dépoussiérage des livres comme le sens propre du mot *délivrer*, quelque chose comme *dé-livrer*, ensuite devenu le verbe pour «*rendre la liberté*» (...) et qu'un mot a toujours une origine concrète.

Faut-il prendre au premier degré cette étymologie, comme semble le faire Rudolf Grosse? J'y verrais surtout une touche humoristique, une saillie, que le visiteur apporta à ces élèves et ce professeur en peine.

François Gautier

Infos: <https://www.studiengang-kunsttherapie.ch/>

Landwirtschaft in Bruderschaft mit den Bäumen

Das Pionierprojekt «art – Agrikultur regenerativ tropisch» von Manfred von Oosterroht in Brasilien hat ein weiteres Jahr Entwicklung hinter sich. Am 21. September 2023 wird er um 20 h im Saal des Lehrerseminars AfaP, Ruchtiweg 5, 4143 Dornach, über seine neusten Entdeckungen und Erfahrungen auf seinem Weg im «Landwirtschaftslabor Brasilien» berichten. *KBA*

regenerativa.art.br

Sophien-Ensemble

Albert Steffen

In Albert Steffens 60. Todesjahr geht das Sophien-Ensemble seinem Schulungsweg sowie den dadurch bedingten Schicksalsbegegnungen nach und zeigt einige seiner Gedichte in der eurythmischen Gestaltung nach den Angaben von Rudolf Steiner.

Aufführungen

Sa 23. Sept, 18 h, die andere saite, 7425 Sarn, Sur Carvutsch 19
So 8. Okt, 17 h, Die Christengemeinschaft Basel, Lange Gasse 11
Mo 9. Okt, 19.30 h, Michaelzweig Zürich, Lavaterstr. 97
So 15. Okt, 14.30 h, Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Eitzelstr. 6, 8654 Hombrechtikon
Fr 10. Nov, 19 h, Die Christengemeinschaft Zürich, Untere Zäune 19
So 12. Nov, 10.45 h, Die Christengemeinschaft Lenzburg, Niederlenzer Kirchweg 1, Haus Gleis 1

Sophien-Ensemble: Sprache: Andrea Klapproth; Eurythmie: Sibylle Burg, Olga Besh
Kontakt: andrea.klapproth[at]gmx.ch, s.burg[at]bluewin.ch

Das Element der Wärme und ihre grosse Verwandlungskraft

Eine Hochschultagung zu Vertiefungsimpulse für die Erziehungs- und Unterrichtspraxis am 9. September in der Rudolf Steiner Schule Basel

Am Samstag, dem 9. September, findet in Basel an der Rudolf Steiner Schule Jakobsberg eine Tagung der Pädagogischen Sektion der Schweiz statt. Thema: Das Element der Wärme, ihre Verwandlungskraft in der Natur und in der Beziehung zum jungen Menschen. Die 16. Klassenstunde, gemeinsame Naturbetrachtungen und Gespräche zur Pädagogik stehen im Zentrum. Auch Eltern und pädagogisch interessierte Menschen, die Hochschulmitglieder sind, sind herzlich eingeladen. *Red.*

Information und Anmeldung: Christian Breme, 061 701 94 26, christian.breme[at]ikaros.ch.

32^{ème} rencontre romande

La prochaine rencontre romande aura lieu le samedi 7 octobre à La Branche à Mollie-Margot. La journée s'adresse aux membres de la première classe de L'École de Science de l'esprit. Au cœur de notre attention nous mettrons le contenu de la 13^{ème} leçon, avec un accent particulier sur l'expérience personnelle avec le contenu des mantras. Programme et inscription au secrétariat de la Société anthroposophique suisse, tél. 061 706 84 40, mail info[at]anthroposophie.ch.

Marc Desaulles

Branche Thématique «Autour du Mourir»

Construire des ponts

Invitation à la rencontre des groupes régionaux du 9 septembre 2023 à Zurich, 13h30-17h au Michaelzweig, Tierkreis-Raum, Lavaterstrasse 97, 8002 Zurich

Echanges, partages, motivations du groupe d'initiative et compte rendu des groupes régionaux et du forum. Contemplation d'images (tableaux de Gerhard Reisch) sur le thème «Construire des ponts». *red*

Une traduction en français est prévue.
Inscription jusqu'au 1 Septembre 2023.
info[at]sterbekultur.ch

Formation «Oser l'indépendance»

Nouvelle session d'octobre 2023 à juin 2024

Neuf mois de formation à plein temps, basée sur l'anthroposophie, pour tous, dès 21 ans. Étudier, vivre et travailler ensemble dans un environnement authentique et engagé permet d'asseoir la confiance en soi, de donner une nouvelle impulsion à sa vie et de concrétiser son projet! *red*

formation[at]aubier.ch

Christian Rosenkrenz und das 21. Jahrhundert

Am Mittwoch, 6. September 2023 spricht Ronald Templeton um 20 h, in der Rudolf Steiner Halde 1, Goetheanum, 4143 Dornach, über Christian Rosenkrenz und seine Bedeutung für die Gegenwart. War doch sein Impuls, «die überlieferte Weltweisheit so zu verarbeiten, dass sie nach und nach die Anpassung finden konnte an den modernen Geist und die moderne Seele. Damit war die Möglichkeit gegeben, die äussere Kultur so zu gestalten, dass das menschliche Wesen darin seine Zukunft findet.» *KBA*

Wege zu Sophia

Meditationskurs vom 11. September bis 27. November, jeweils montagabends, 18 bis 21 h, in der Christengemeinschaft Zürich, Untere Zäune 19, mit Karsten Massei

Dieser Kurs fragt danach, welche innere meditative Arbeit es in der heutigen Zeit braucht. Wie können wir die nötigen Widerstandskräfte erwerben? Die Meditationen werden jedesmal sorgfältig eingeführt, worauf die Teilnehmenden die Gelegenheit haben, sie durchzuführen. Abschliessend besteht die Möglichkeit, sich untereinander über die eigenen Erfahrungen auszutauschen. *Red.*

Paul Zebhauser tritt zurück

An der letzten Sitzung des Vorstandes der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz gab Paul Zebhauser bekannt, aus persönlichen Gründen alle Aufgaben zu beenden. Trotz des Bedauerns seitens der Vorstandskollegin und -kollegen, wurde die Entscheidung mit vollem Verständnis für die persönliche Situation getragen und eine rasche Verteilung seiner bisherigen Zuständigkeiten und die Übergabe seiner Mandate besprochen. Einen Rückblick auf seine Mitarbeit im Vorstand folgt in einer nächsten Ausgabe der Mitteilungen. Diesen Entscheid zugunsten der eigenen Familie und der beruflichen Tätigkeit so getroffen zu haben, war für ihn ein durchaus schwerer, jedoch ein für den weiteren Weg, notwendiger Schritt. *Red.*

Dass gut werde

100 Jahre Weihnachtstagung am Goetheanum vom 26. Dezember (19 h) bis zum 31. Dezember – veranstaltet vom Goetheanum und der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.

«Mit der Weihnachtstagung 2023/24 wollen wir versuchen, im Atem eines Jahrhundert der geschichtlichen Vorgänge eingedenk zu sein, die Anthroposophische Gesellschaft und Hochschule in veränderter Zeitlage an ihnen zu stärken, die Arbeit weiter zu intensivieren und im Sinne des «Welten-Zeitenwende-Anfangs» weiter in die Zukunft zu führen.» (Peter Selg im Einladungsflyer).

Vor und nach der Weihnachtstagung finden vom 24. bis zum 26. Dezember und auch am 31. Dezember abends Veranstaltungen des Goetheanums zu Weihnachten statt. *KBA*

Anmeldungen und Informationen zur Weihnachtstagung 2023/24 unter: goetheanum.ch/de/veranstaltungen/dass-gut-werde